

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 18. Januar 1906.

Nummer 14.

Eingefandt.

Staat Californien } ss.
County San Diego }
Deutsche vom County Comal)
vs.
Otto Schroeder
Klagvernehmung des Beklagten.
Und nun kommt Otto Schroeder, Journalist und Rechtsanwalt im sonnigen Californien, nämlich in der Stadt und im County San Diego, um sich anlässlich des Jahreswechsels von dem Verdacht reinzuwaschen, daß er seine lieben Freunde in Comal County im Einzelsternstaate vergessen habe.

Wein letztes Lebenszeichen an Sie kam von Los Angeles. Durch einen Zufall erfuhr ich von einer Zeitung an der „Deutschen Zeitung“ in San Diego. Da der „Bühm“ bei der Erdbändlerfirma in Los Angeles, die mich engagiert hatte, vorbei war, so nahm ich die Stelle hier mit der Bedingung an, daß ich nebenbei als Anwalt praktizieren dürfe. Ich bin nun 2 Monate hier, und es gefällt mir sehr gut. Unendlich bedauere ich, daß Fris Kraft von Clear Spring und seine Freunde mich nicht von ihrer Ankunft in Los Angeles benachrichtigten, als sie von Seattle kamen. Wir hätten ein schönes Wiedersehen im „Vouree“ gefeiert. Aber dafür, daß er mich hinterher in Ihrem Blatte in so liebenswürdiger Weise erwähnt hat, bin ich ihm sehr dankbar. Auch Herr Roth erkreute mich durch einen Neujahrswunsch, der gleichzeitig mit einer Ansichtspostkarte von August Harthausen in Houston ankam. Ich siehe also bei den Texanern tief in der Kreide; aber den Vorwurf der Undankbarkeit weise ich zurück. Ich habe Texas nicht vergessen, nachdem ich dort so schöne Jahre verlebt habe.

Und nun ein paar Worte über Stadt und County, wo ich jetzt warte u. wohin meine Familie mir folgen wird, sobald unser Haus in Garvanza mit 100 Prozent Profit verkauft ist.

San Diego County hat ein Areal von 8500 Quadratmeilen. Am westlichen Abhang nach dem Meer zu liegen 600,000 Acker Farmland. In den höheren Gegenden gedeihen Äpfel, Kirichen und ähnliche Obst; an der Küste gibt es Zitronen und Apfelsinen in Hülle und Fülle. Die Gegend von Imperial im östlichen Teile des County enthält 500,000 Acker Land, dessen Bewässerung vom Colorado aus geplant ist. In der Gegend von Escondido und El Cajon und im Tia Juana Thal verdienen die Rosinenzüchter ein schönes Stück Geld. Jellian ist stolz auf seine Äpfel. Unter Olivenöl ist berühmt. Turmalinen und Kungit werden in den Bergen gegraben. Wienenzucht lohnt sich, da hier Salbei massenhaft vorhanden ist. Die Seidenzucht ist eine neue Industrie, die großen Erfolg verspricht. In ganz Südkalifornien ist der Regenfall so bedeutend und verlässlich wie im mittleren Teil des westlichen Abhangs. Mit Wasser wird laut Comtal demnächst Spreckels County und Stadt versorgen, und dann werden wir vollends im Paradies sein. Die Temperatur ist hier um 8 Grad höher, als in Los Angeles; die Gleichmäßigkeit der Temperatur steht beispiellos da.

Die Stadt San Diego, der Countyssitz, liegt malerisch an der Bai, deren Fläche 22 Quadratmeilen mißt. Am Strande sieht man Rachen und Schiffe; die Wohnhäuser erstrecken sich gleichsam amphitheatralisch nach dem Hochland. In der Ferne sieht man die Berge von Mexico. Jenseits der Bai liegt Point Loma mit dem Leuchthurm und den Militärforts, und in der

Bai befindet sich die unbeschreiblich schöne Insel Coronado, das Winterheim der Millionäre aus dem Osten. Unsere Stadt zählt jetzt 30,000 Einwohner. Es ist aber ein gesunder Fortschritt vorhanden, so daß die Stadt von Woche zu Woche zunimmt. Durch die direkte Bahnverbindung mit dem Osten (über Imperial), durch verbesserten Dampfer- und Bahndienst mit Los Angeles, durch Verbindung mit den zahlreichen Dörfern mittelst elektrischer Bahn werden wir in ein paar Jahren ein „Greater San Diego“ erhalten. Die Stadt hat 14 öffentliche Schulen mit 94 gutbezahlten Lehrern; auch befindet sich hier die Staatsnormalschule. Das Deutschthum steht treu und einzig zusammen. Es gibt hier 2 deutsche Kirchen: Lutheraner und Methodisten. Es gibt einen schneidigen Turnverein mit Sectionen für Theater und Gesang. Die deutschen Frauen haben einen Gefelligkeitsverein, „S. D. Frauenverein“, der neulich die Offiziere und Mannschaften des Kreuzers „Falke“ zu Gast hatte — bei welcher Gelegenheit ich die Fierrede halten mußte. Wir haben hier zwei Vögel der Hermannsöhne: „Thusnelde“ für Frauen und „San Diego“ für Vögelbrüder. Wir werden demnächst den Bau des deutschen Heims, Germania, in Angriff nehmen und haben für diesen Zweck \$23,000 parat. Wir haben eine deutsche Zeitung, die weit über die Grenzen des County gelesen wird und die Bannerträgerin des Deutschthums ist. Es gibt hier zahlreiche deutsche Anstellungen im County. Da ist vorzugsweise „Olivenhain“ zu nennen, wo fast ausschließlich Deutsche wohnen. Am 14. d. Mts. feiern die Deutschen ein großes Verbrüderungsfest mit den Nachbarn von Poway, Sorrento, Carlsbad u. s. w., und ich werde der Festredner sein. In den Hügeln liegen Lemon Grove und Ramona, am Wasser Del Mar und Ocean side. Heiße Quellen findet man auf Warner's Ranch. Kurz, Alles, was das Leben schön und begehrenswerth macht, haben wir hier in Hülle und Fülle. Dabei sind die Landpreise noch niedrig. Für An siedler giebt es hier noch goldene Gelegenheiten.

Das also ist meine neue Heimat, von der ich mich wohl so leicht nicht wieder losreißen werde. Ich bin mit Leib und Seele Südkalifornier; aber mich soll der Teufel holen, wenn ich jemals Texas vergessen werde. Auf meinem Redaktionsstisch nehmen die Blätter von Dheim, Harthausen, Moeller, Kochs und meinem Segniner Kollegen Ehrenplätze ein; und auch Tieling von Galveston soll mir willkommen sein. Ihnen und allen anderen guten Freunden in Texas wünsche ich für das Jahr 1906 Glück und Segen — und weiter hat Deponent nichts zu sagen.

Otto Schroeder
pro se.

400 Babies

mehr oder weniger, werden im St. Vincent's Infant Asylum in Chicago gepflegt. Schwester Julia schreibt: „Ich kann Foley's Honey and Tar für Husten, Heiserkeit, Croup und Stichtüsten gar nicht genug loben. Enthält keine Opiate, ist unschädlich und sicher wirkend. Man verlange Foley's Honey and Tar und besterhe darauf es zu bekommen, da es harmlos und sicher ist. Nehmt nichts anders. Zu haben bei H. B. Schumann.“

Eingefandt.

Alte Erinnerungen.

Um dem Herrn, der die vielen Abonnenten sammelt, seinen Wunsch zu erfüllen, will ich im Anschluss an einen Artikel in No. 8 der „Neu-

Braunfels Zeitung“ noch einiges mittheilen.

Als der Verein zusammenbrach, wurde viel für und gegen den Verein geschrieben. Einige glaubten, daß der Verein durch die viele Einwanderung, die er vorhatte, noch etwas bezwecken wollte: vielleicht ein separates Reich zu gründen, oder dergleichen. Ich will hier etwas mittheilen, was in Neu-Braunfels nie bekannt wurde. Johann Hochkirch, der in der Comalstadt wohnte und meine Schwester zur Frau hatte, die in Neu-Braunfels starb, war ein uneheliches Kind von Johann Freiherrn v. Loh, der unterhalb Düsseldorf irgendwo am Rhein wohnte. Hochkirch wurde von seinem Vater oft unterstützt, beim Militär sowohl wie nachher; es hat aber nichts genützt, denn er trat eben zu viel Schnaps. Zwei Monate vor unserer Abreise ging er wieder zu seinem Vater, um sich das nötige Reisegeld zu holen. Bei dieser Gelegenheit besuchte er einige der Vereinsmitglieder, die er beim Militär hat kennen lernen, um, wie er sagte, sich über einiges zu informieren. Hierbei sagten die Herren, daß sie die vielen Armen, sowie den bedrängten Mittelstand in Texas ansiedeln wollten, um ihnen eine bessere Zukunft zu sichern, und daß sie nichts zu riskieren glaubten, indem neben dem Lande, was sie schon hatten, noch vieles billiges Land zu kaufen wäre, was sie vor etwaigem Verlust schützen würde. Ferner sagten sie, daß die einzelnen Auswanderer sich zu sehr zerstreuen und daß es der Wunsch des Vereins war, die Deutschen so viel wie möglich nahe zusammen zu bringen, um so deutsche Art und Sitte auch im fremden Lande zu erhalten. Ein Jeder wird doch wohl sagen, das waren schöne Worte. Wenn der Verein noch irgend etwas im Hintergeden gehabt hätte, so wäre doch wohl bei dieser Gelegenheit etwas darüber gesprochen worden; aber nichts der Art.

Die vielen Krankheits- und Todesfälle in den ersten Jahren, dann die zu große Entfernung von der Küste, weder Eisenbahn noch Straße, denn man fuhr eben, wo man am besten durchkam, und anderes mehr wird wohl den Verein nutzlos gemacht haben.

Dieses sagte auch Herr von Behne, der eine Zeitung General-Commissär war, sich aber aus unbekanntem Gründen in Houston erschoß. Ueber seinen Tod war Mancher traurig, denn er war ein freundlicher Mann, der immer lachte und die Mitgestimmten aufheiterte. Als ich eines Tages Arbeit bei ihm abließ, ging er nach seinem Bett, griff unter das Kopfkissen und brachte einen wirklichen Strumpf mit etwas Gold- und Silbergeld hervor, worüber ich lachte. „Warum lachen Sie?“ fragte er, worauf ich sagte: „Ich lache nicht über das Geld, sondern über den Strumpf.“ — „Das war eine gute Antwort.“ sagte er, gab mir fünf Dollar Gold, weigerte sich aber, das Geld anzunehmen, welches ich ihm zurückzahlen mußte.

Ähnliches könnte man über alle anderen General-Commissäre mittheilen; Herrn von Coll zum Beispiel, der unter anderem auch die Kinder zum herzlichen Lachen brachte, wenn er mit einer Cornstange als Spazierstock zur Stadt kam. Eines Tages aber wurden die Bürger in Aufregung gebracht durch was wohl heute den Nächsten noch traurige Erinnerungen sein werden, ich aber nicht übergehen kann: als nämlich Völker aus Schumannsville, der sich später in San Antonio selbst erschöß, Herrn von Coll tödtlich verwundete, worauf dieser die Nacht darauf starb.

Anderer General-Commissäre waren Spies und Klappenbach, und der allgemein bekannte Herr v. Meusebach, der durch seine Freundlichkeit bei Hebermann, reich oder arm, wohlbeliebt war. Vor vielen Jahren besuchte er mich auf der Farm, wo er erfuhr, daß ich von den deutschen Weinreben noch hatte. Er nahm sich welche mit, die er am Llano anpflanzen wollte. Beim Abschied reichte er mir eine Flasche Kirichenschnaps — ich meine, ich rieche heute noch den Kirichenduft — und besuchte mich auch mit Humor, wie man den größten Kohlkopf ziehen kann, was ich aber hier nicht niederschreiben kann. Ich bin aber bereit, es jedem Gärtner mündlich mitzutheilen.

Wenn unter den Kolonisten einer einmal sagte, die Beamten trinten Kneinwein und wir leiden Noth, so war das Unrecht. Wenn die Beamten Rheinwein kommen ließen, so mußten sie ihn mit ihrem Geld bezahlen; denn der Wein, den der Verein schickte, war nur ein Weinachts- oder Geburtstagsgeschenk. Einige von den Herren, die kein Vermögen hatten, konnten von ihrem Gehalt nicht so flott leben, der, wie Adolph Wenner, der später Postmeister wurde, mir sagte, nur 8 Dollars den Monat betrug. Wohl faßten sie wöchentlichen Proviant; es war aber immer noch ein geringer Lohn. Hiernach zu urtheilen, werden die höchsten Beamten durch ihren Gehalt auch keine Millionäre geworden sein.

Soviel mir bekannt ist, haben die Beamten in den damaligen Verhältnissen gethan, was sie konnten. Verluste, die der Verein hatte, kamen von anderer Seite; auch von Advokaten. Das letzte Land, welches der Verein noch hatte, wurde von Dull in Beschlag genommen und verkauft. Schade, daß er nicht Untermaier hieß, wie der New Yorker Advokat, von dem neulich die Zeitung erwähnte, daß er nicht für weniger als tausend Dollars in's Courthaus tritt und deshalb Uebermayer heißen sollte.

Da ich noch niemals etwas darüber geschrieben habe, auch kein Schreiber bin, und es schon lange her ist, dachte ich, „besser spät als garnicht“. Nun muß ich aber den Herrn — ich muß erst in die Zeitung sehen, um seinen Namen schreiben zu können — „Bohemian Sohn“ bitten, mich zu verschonen, denn ich bin etwas kränklich. Es ist auch schon mehr und besseres darüber geschrieben worden, und um etwas Schönes zu schreiben, dazu habe ich weder Anlage noch Schule. Die Schule allein wird es wohl auch nicht thun — wie bei jenem Bauern, welcher glaubte, er müsse seinen Sohn studiren lassen, um einen Dichter aus ihn zu machen.

Karl Bühler.

Warum mit schwachem

und kranklichem Körper durch's Leben wandeln? Warum auf dem Wege, der zur Gebrechlichkeit führt, mit allen seinen Aufregungen und Leiden weiterwandeln, wenn es eine Hauptfrage zur Gesundheit und Glückseligkeit durch das alterprobt Kräuter-Heilmittel, Foley's Alpenkräuter-Blutbeleger gibt? Was er im Aufbau von zerrütteter Gesundheit leisten kann, ist für tausende von entnütigten Männern und Frauen eine Offenbarung gewesen. Er durchdringt jeden Teil des Körpers, entfernt alle Unreinigkeiten aus dem Blut und verleiht dem Blutumlauf Wärme und Kraft. Er wird dem Publikum durch speziell angeordnete Agenten geliefert. Wenn Ihr keine Agenten in Eurem Orte kennt, schreibt an die Fabrikanten, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Foley's Kidney Cure
makes kidneys and bladder right

Correspondenz.

Der schöne Sonnenschein hatte zur Folge, daß sich mal wieder so an 52 Statthiere in der Germania Halle versammelten, und nachdem sich immer 4 an einem Tisch zusammengefunden hatten, fing die Geschichte an lebendig zu werden. Wenn dann so ein altes Statthier so drei Jungs vorführte, und eines von den anderen schnitt, das andere stach, und der Alte mit den Jungs konnte bloß bis 60 zählen, da war es ein Vergnügen, die Grimassen und Verrenkungen zu sehen, die die drei anderen ausführten. Auch schienen sie meistens alle an trockener Leber zu leiden, denn das braune Raß floß nur so die Kehlen hinunter. Auch müssen wohl alle erst aus dem Winterschlaf gekommen sein und starken Appetit verspürten, denn die vorgeführten Speisen verschwandem riesig schnell. Da so was aber dazu beiträgt, um die Betheiligten recht mollig fühlen zu machen, so war die schönste Harmonie, und alle, welche die Statthiere beobachteten, werden sich wohl auch amüsiert haben.

Eins von den Thieren.

— Die schlimmsten oder geringsten Unfälle sind fast immer von einer Quetschung begleitet, und Quetschungen vernachlässigt können in Blutvergiftung enden. Laßt keine Quetschungen ohne sofort St. Jakob's Del und die Quetschung wird bald verschwinden.

Correspondenz.

Marwell, Texas,
den 16. Januar 1906.

Am Sonntag Abend fand im hiesigen Schulhaus ein Concert mit Dilettanten-Vorträgen statt. Das selbe wurde von der „Marwell Musik-Capelle und Orchester“ veranstaltet. Die Leistungen der Musiker waren vorzüglich und fanden allgemeinen Beifall; selbst die schwierigsten Stücke wurden ohne Fehler vorgetragen. Fräulein Gulda Rowald trug zwei Gesangsstücke mit Zitherbegleitung mit künstlerischer Geschicklichkeit vor und erhielt großen Applaus.

Der humoristische Einacter „Der Unteroffizier“, gegeben von den Herren Carl Kruse, Erwin Boenig und Adolph Schulle, und der andere Einacter „Kante im Verhör“, geben von Carl Kruse, Christian Schel und A. Schulle, trugen besonders zur allgemeinen Unterhaltung und Belustigung bei. Die Hauptrollen wurden von Carl Kruse so gut gegeben, daß kein geschulter Komiker ihn übertroffen hätte.

Ebenfalls großen Beifall ernteten die humoristischen Musikstücke „Das Stelldichein“ und das „Pout-pouri“, hinterem Rachelosen rum-pelt was“. Die Leistungen der einzelnen Mitglieder der Musikcapelle besonders hervorzuheben, ist nicht möglich, da alle ohne Ausnahme sehr gut spielten.

Der Besuch war sehr zahlreich und der Abend wird in angenehmer Erinnerung bleiben. Man hörte allgemein den Wunsch äußern, bald wieder einen solchen Abend zu verbringen.

D. P.

Das Ursprüngliche.

Foley & Co., Chicago, waren die Ersten, welche Foley and Tar als Hals- und Lungenmittel herstellten. Infolge des großen Werthes und der Popularität von Foley's Honey and Tar werden viele Nachahmungen angeboten. Man verlange Foley's Honey and Tar und nehme kein Substitut, da kein anderes Präparat so befriedigend wirkt. Führt leicht ab, enthält keine Opiate und ist das sicherste für Kinder und schwächliche Personen. Zu haben bei H. B. Schumann.

Quittung.

Von der Comal Lodge No. 2492 der „Knights of Honor“ die beim Tode meines Gatten Herrn Emil Halle fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, be-scheinigt dankend
Frau Auguste Halle.
Neu-Braunfels, Tex., am 15. Jan. 1906.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gatten, Sobnes, Baters, Großvaters und Bruders Herrn Ernst Kropp hülfreich zur Seite standen und uns ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter und Großmutter Frau Henriette Bergemann, geb. Ahrens, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders Herrn B. Schubert u. Frau für ihren hülfreichen Beistand, und Herrn Pastor Morndörfer für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen.

Meine Farm 10 Meilen oberhalb Börne, an der S. A. & A. P. Ry. gelegen (die Station Welfare liegt mitten darin), enthält 1220 Acker, davon 90 in Cultur. Beständig fließendes Wasser. Eine große Quelle zur Bewässerung eines Gartens. Guter Brunnen, Windmühle, große Wohnhäuser und Stall und Scheune. Cotton Gin und Kornmühle. Schulhaus, Postoffice und Telephon ist auf dem Platze. Näheres bei
Ebas. Bessler,
Welfare,
Kendall Co., Texas.
14 41

Zu verkaufen:

Ein Klavier in gutem Zustande für \$50.
14 2 Mrs. Wm. Thompson.

8 Jersey-Kühe

einzelne oder zusammen zu verkaufen, oder gegen gewöhnliches Stroh Vieh zu vertauschen bei Albert F. Vogel, Neu-Braunfels, Tex., N. E. D. Route 1. Vor 1.

Billig zu verkaufen.

Eine Ranch 13 Meilen westlich von Neu-Braunfels, enthaltend 3514 Acker, mit Wohnhaus, Cornhäusern und Stallung; genügend Wasser. Näheres bei Carl Wueß, Braden, oder John M. Kiefer, Braden. 13 41

Hier!

Einige gute Arbeitsmäden und ein guter dreijähriger Esel zu verkaufen bei
13 21 John Nowotny, Sattler.

Zu verrenten.

Geschäftsbaus an der San Antonio-Strasse; beste Gelegenheit für ein Möbelgeschäft.
17 E. C. Voelker.

Achtung, Steuerzahler!

Ich mache hiermit Alle, welche die am 1. Juli 1905 fällig gewesene städtische Kopfsteuer noch nicht bezahlt haben, darauf aufmerksam, daß diese Steuer vor dem 1. Februar 1906 bezahlt werden muß, wenn die Betroffenen bei den diesjährigen Wahlen stimmberechtigt sein wollen.
Achinnagool,
Joseph Arnold,
City Collector.
13 21

Zu vermieten:

Wünschenswerthe Office-Räume in Landa's Gebäude auf der Plaza.

Alle Sorten Fleisch,

selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, hiesiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Gattigkeit bei
Hartweg & Co.,
Wepels Store-Gebäude, Seguin-Str.,
Telephon No. 33.

Erstes und Weiteres.

1 Schlangengeschichten sind im Januar nicht zeitgemäß. Da muß was anderes auf Tapet gebracht werden. Und deshalb erzählt einer im Januarheft des „Technical World Magazine“, daß die Milch der weiblichen Walfische neuerdings in Blechkannen gefüllt und als eine neue Sorte kondensierter Milch in den Handel gebracht werde. Wer das Melken der Walfische besorgt, wird uns leider nicht mitgeteilt; jedenfalls die Meerjungfern oder die Seentiere. Jetzt nur noch einen Walfischtrunk zur Milchgewinnung und unsere Farmer können ihre Milchgeschäfte an den Nagel hängen.

1 Aus der Lektüre eines Volkes kann man wohl auf seinen Charakter schließen; darum sind die statistischen Nachweise der Kaiserlichen Bibliothek in Tokio über die von ihr jährlich ausgegebenen Bücher sehr interessant. Sie beweisen, daß die Japaner ein sehr ernstes und strebsames Volk sind, das sich mehr den positiven Wissenschaften als der Befriedigung des Unterhaltungsbedürfnisses durch Werke der Phantasie zuwendet. Es werden alljährlich 12,486 Werke theologischen und religiösen Inhalts ausgeteilt, 16 Prozent der zirkulierenden Bücher; 166,877 Bände, die auf exakte Wissenschaften, Mathematik und Medizin Bezug haben, 21 Prozent der ausgeteilteten Bände 18 Prozent entfallen auf Werke, die von Geographie handeln oder Reisebeschreibungen enthalten, und 151,000 Bände oder 20 Prozent aller Bücher haben Literatur und Dichtung zum Gegenstand.

Schüttelfrost

bei Fieber kann mit Electric Bitters gelindert und kurirt werden. Ein reines, stärkendes Mittel; besonders gut bei Malaria, wobei es die Krankheit ganz aus dem System vertreibt. Viel besser als Chinin, da es dessen üble Nachwirkung nicht hat. E. S. Munday von Henrietta, Tex., schreibt: „Mein Bruder war sehr schwach infolge von Malariafieber und Gelbfucht, bis er Electric Bitters nahm, die ihm das Leben retteten. In B. C. Voelckers Apotheke; Preis 50c, garantiert.“

1 Italienische Blätter wußten in den letzten Tagen eine seltsame Anekdote aus dem Leben Giuseppe Verdis mitzutheilen. Im Anfang des 19. Jahrhunderts, während der napoleonischen Kriege, brach ein Kosakenregiment der russischen Armee raubend, plündernd und mordend in das Herzogthum Parma ein. So kamen sie auch in das Dorf Roncole und hausten dort wie wilde Bestien, Männer, Frauen und Kinder in roher Weise nieder. Eine Bäuerin, die Frau des Gastwirthes von Roncole, die ein Kind von wenigen Monaten in den Armen hielt, verlor trotz aller Greuel nicht ihre ruhige Ueberlegung. Sie schlüpfte unbemerkt in die Kirche, erkletterte die Treppen zum Glockenthurm und legte sich oben ankommen, mit dem Säugling im Arm unter die Glocke. Als die Nacht hereinbrach und die Kosaken abgezogen waren, kam sie mit dem Kinde heil und gesund aus ihrem Versteck wieder zum Vorschein. Die Frau war die Mutter von Giuseppe Verdi und der Säugling war der zukünftige große Meister.

Große Nachfrage

herrscht nach einer Medizin, die den neuesten Ansprüchen an einen Blutreiniger genügt, wie Dr. King's New Life Pills. Diese sind gerade was man braucht, um Magen- und Leberleiden zu kuriren. Verkauft sie. In B. C. Voelckers Apotheke 25c., garantiert.

1 Die größte Glocke der Welt befindet sich in einem schönen alten Tempel in Osaka, der großen Industriestadt in Japan. Sie wurde im Jahre 1903 zur Erinnerung an den Prinzen Shotoku gegossen, der vor etwa 1300 Jahren lebte. Der Prinz suchte den Buddhismus zu verbreiten und führte viele Sitten des benachbarten Festlandes ein, die sehr nützlich für das Volk waren. Fromme Leute im ganzen Lande haben Beiträge zu der Glocke geliefert; unter anderem kamen da fast 15,000 alte Kupferpiegel, die zu der Glockenspeise verwendet wurden. Früher war das größte Opfer, das eine Frau bringen konnte, die Darbringung ihres Spiegels; auf diese Art wurde genügend Metall für eine Glocke angesammelt. Die große Shotokuglocke ist 26 Fuß hoch, hat einen Umfang von 54 Fuß, einen Durchmesser von 16 Fuß und ist 1 Fuß 7 Zoll dick; sie wiegt 114 Tonnen.

gen konnte, die Darbringung ihres Spiegels; auf diese Art wurde genügend Metall für eine Glocke angesammelt. Die große Shotokuglocke ist 26 Fuß hoch, hat einen Umfang von 54 Fuß, einen Durchmesser von 16 Fuß und ist 1 Fuß 7 Zoll dick; sie wiegt 114 Tonnen.

Wieder ein guter Mann tot.

Er vernachlässigte es, Foley's Kidney Cure zu nehmen, als sich die ersten Anzeichen von Nierenleiden einstellten, und war bald ein Opfer der Bright'schen Krankheit. Aufschub ist gefährlich, nimmt man aber gleich Foley's Kidney Cure, so verschwinden die Symptome, die Nieren werden gestärkt und man ist bald wieder gesund und wohl. A. N. Bah, Morgantown, Ind., mußte 10 oder 12mal nachts aufstehen, hatte heftige Schmerzen im Rücken und in der Nierengegend und wurde durch Foley's Kidney Cure kurirt.

1 Wenn man die Versicherungen der Friedensliebe, in denen sich gegenwärtig die europäischen Regierungen überbieten, als wirklich baa-re Münze nehmen wollte, so mühte man zu der Ueberzeugung kommen, daß ihre mit großem Eifer betriebenen Rüstungen einen rein wirtschaftlichen Charakter tragen. Es ist aber anzunehmen, daß bei diesen Versicherungen das bekannte „bissle Falschheit“ nicht fehlt.

1 Während sich die Aufmerksamkeit der Welt auf den russischen Krieg und die russische Revolution richtete, ist es auf der Balkan-Halbinsel auch nicht sehr friedlich zugegangen. Das geht wenigstens aus einer Aufstellung der türkischen Regierung hervor, welche berechnet, daß im Jahre 1905 in den Gesetzen zwischen den türkischen Truppen, Mazedoniern, Griechen und Bulgaren über 1000 Menschen gefallen sind. Das ist an und für sich eine ganz respektable Anzahl.

1 Im Patentamt in Washington sind im vergangenen Jahre über dreißigtausend Patente ausgestellt, mehr als in irgend einem Lande seit Bestehen des Amtes. Wie viele dieser Patente einen wirklichen Werth haben, ist allerdings eine Frage, welche noch zu beantworten ist. Die große Mehrzahl der ausgetheilten Patente bezog sich auf elektrische Apparate. Das entspricht der Thatsache, daß auf diesem Gebiete, trotz aller Fortschritte, die Entwicklungsperiode noch nicht überschritten ist.

1 Eine angenehme Anregung zu vollendeter Thätigkeit der inneren Organe ohne eine unangenehme Nachwirkung, wird durch Chamberlain's Magen- und Leberleiden erzielt. Zum Verkauf bei H. W. Schumann.

1 Ein origineller Postkartenwettbewerb wird demnächst in Paris veranstaltet werden. Es handelt sich nämlich darum, festzustellen, wie lange eine Postkarte braucht, um die Reise um die Welt zu vollenden. Hierzu werden an einem bestimmten Tage auf dem Pariser Centralpostamt in Gegenwart und unter Aufsicht von Beamten 470 Concurrenten 470 Postkarten zu gleicher Zeit auf die Post zu Beförderung geben. Die Karten nehmen die Route theils über Havre, theils über Marseille, Cherbourg oder Southampton. Sie sind an Vertrauensmänner in New York und in Peking gerichtet, die genau die Zeit ihrer Ankunft registriren und sie dann weiter auf die Reise schicken, bis sie endlich wieder in Paris eintreffen. Der Glückliche, dessen Karte zuerst wieder in der französischen Hauptstadt eintrifft, erhält einen Preis.

1 Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kosten 25 Ct.

1 Die Einwanderung aus Deutschland ist während der letzten Jahre beständig gewachsen. Sie betrug in dem Fiskaljahre, das mit dem 30. Juni 1900 abschloß, nur 18,500 Köpfe. Im Jahre darauf stieg sie auf 21,650, ein Jahr später auf 28,380, und in den Jahren 1903 und 1904 auf 40,096, resp. 46,380 Personen. In dem Fiskaljahre 1904—1905 stieg die deutsche Einwanderung mit 82,360 Köpfen an vierter Stelle der

Gesamteinwanderung. Die Span-dinavier folgten mit 62,284 Köpfen.

Chamberlain's Hustenmittel absolut harmlos.

Jede Mutter sollte wissen, daß Chamberlain's Husten-Mittel völlig ungefährlich für Kinder ist, da es nichts Schädliches enthält. Zu haben bei H. W. Schumann.

Weib, Frau, Gemahlin. Ueber die drei Begriffe machte David Strauss folgende Bemerkungen:

Wenn man aus Liebe heirathet, wird man Mann und Weib; heirathet man aus Bequemlichkeit: Herr und Frau, aus materiellen Rücksichten; Gemahl und Gemahlin.

Man wird geliebt von seinem Weibe, geschont von seiner Frau, geduldet von seiner Gemahlin.

Die Wirthschaft besorgt das Weib, das Haus die Frau, den Ton die Gemahlin.

Den kranken Mann pflegt das Weib, ihn besucht die Frau, und nach seinem Befinden erkundigt sich die Gemahlin.

Man geht spaziren mit seinem Weibe, fährt aus mit seiner Frau und macht Partien mit seiner Gemahlin.

Sind wir tot, so beweint uns das Weib, beklagt uns unsere Frau und geht in Trauer unsere Gemahlin.

Gewiß „fair“.

Nichts ist lästiger als juckende Hautleiden. Es gibt ein Mittel dafür, das nie fehlschlägt: Gunt's Cure. Es wird garantiert, daß eine Nacht davon irgend ein juckendes Leiden kurirt. Hilft es nicht, so bekommt man sein Geld zurück.

Verrannt.

Ein Kaufmann aus dem Osten, der als Philanthrop bekannt ist, wurde einmal von einem Irlander angesprochen, der früher bei ihm angestellt war, und sich nun an seinen ehemaligen Dienstherrn mit der Bitte um eine kleine Unterstützung wandte.

„Ich hoffe sicher, Herr,“ sagte der Irlander, „Sie werden einen armen Mann, dem vorige Woche alles verbrannt ist, nicht leer ausgehen lassen.“

Der Kaufmann, der zwar freigebig, aber vorsichtig ist, fragte:

„Haben Sie irgendwelche Papiere oder Bescheinigung darüber, daß Ihnen wirklich alles verbrannt ist, wie Sie erzählen?“

Der Mann trachte sich verlegen den Kopf und antwortete dann:

„Ich habe so eine Bescheinigung gehabt, Herr, sie war sogar von einem Notar beglaubigt, aber — sie ist mit meinen anderen Sachen zusammen verbrannt.“

1 Verdauungsschwäche wird leicht mit Robol Dyspepsia Cure beseitigt, da dieses Präparat verdaut, was man isst und dem Magen gestattet, zu ruhen und sich wieder zu erholen. Robol beseitigt Indigestion, Aufstossen, Sodbrennen etc. und bewirkt, daß die Verdauungsorgane alle Nahrung in reiches, rothes Blut verwandeln können, welche Gesundheit und Kraft gibt. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Enfant terrible.

Besuch zur kleinen Ella, als deren Mutter auf kurze Zeit das Zimmer verlassen: „Nun mein Kind, nun komm einmal her zu mir!“

Ella: „Nein, das darf ich nicht, Mama hat gesagt, ich soll auf dem Stuhl sitzen bleiben, weil der Leberzug ein Loch hat.“

Revanche.

In einer Abendgesellschaft befand sich eine hübsche, junge Dame, der aber leider eine ganz Reihe Zähne fehlten, und ein ebenso liebenswürdiger junger Herr, der keine Haare auf seinem Kopfe hatte, diesen Mangel aber durch eine wollige Perücke zu ersetzen bemüht war. Die junge Dame machte den Kahlkopf zur Zielscheibe ihres Witzes. Im Anfange lachte er mit, doch endlich wurde ihm die Sache zu bunt, und er sagte, um die Lacher auf seine Seite zu bringen: „Mein Fräulein, ich wundere mich, daß Ihre Witze so beißend sind, da Sie doch keine Zähne haben.“ Und ich, erwiderte die Dame, „wunderte mich, daß es draußen so hell ist, obgleich Sie den Mond durch eine Wolke verdeckt halten.“

Kennedy's Laxative Honey and Tar Cures all Coughs, and expels Colds from the system by gently moving the bowels.

Ein Knallproß. „Ich habe gar kein Kleingeld im Haus; (zum Diener) Jean, gehen Sie mal in den Garten und sehen Sie nach, ob nicht in der Tasche der Vogelkeuche noch ein Hunderter steckt!“

Moderne Weltanschauung. Madame (erkraunt): „In vier Wochen hatten Sie sechs Stellen?“ Dienstmädchen: „Weiber; wo finden Sie heute noch eine treue Herrschaft?“

Au! Was ist der Unterschied zwischen der Stadt Effen und St. Petersburg? Antwort: Effen liegt im Ruhrgebiet, St. Petersburg jedoch in einem — Aufrühr-Gebiet.

Definition. „Was ist ein Sonntagsjäger?“ „Ein Jäger, der auch an Wochentagen nichts schießt!“



Gebrechlichkeit.
Nichts unangenehmer und macht untauglicher als

Rückenschmerzen und Hüftweh.
Nichts wider die Leiden so schmerzhaft

St. Jakobs Oel
Bekannt auf der ganzen Welt als das wirksamste Heilmittel gegen Schmerzen.

Preis 25c und 50c.

60 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion as to whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Mann & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co., 361 Broadway, New York
Branch Office, 657 7th St., Washington, D. C.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS

WITH **Dr. King's New Discovery**

FOR CONSUMPTION Price 50c & \$1.00
COUGHS and OLDLS Free Trial.

Surest and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK.

B. E. VOELCKER

FOLEY'S HONEY AND TAR

Prevents Serious Results From a Cold.

Remember the name **Foley's Honey and Tar.** Insist upon having the genuine.

Three sizes 25c, 50c, \$1.00
Prepared only by **Foley & Company, Chicago.**

Anzeigen

ollten immer so früh wie möglich und nicht später als **Mittwoch morgens um 10 Uhr** an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Erfreulich. Dame (zu ihrem Kutscher): „Aber Friedrich, Sie holen sich heut' Abend schon den vierten Liter; der Wirth und die Nachbarschaft müssen das es gleich vorübergeht.“ Kutscher: „O nein, gnädige Frau — die meinen, das Bier gehört für die Gnädige!“

Praktisches Heilmittel. Ein Herr wird vom Schlucken befallen. Ein Freund sagt zu ihm: „Es genügt ein plötzlicher Schrecken, daß es gleich vorübergeht.“ „Nun gut, mein Lieber, verjuche!“ „Leibe mir doch 500 Mart!“ „Dante schön, es ist schon vortüber.“

9 gegen 1

Die Statistik zeigt, daß die Wahrscheinlichkeit, daß man an Hals- oder Lungenkrankheit stirbt, wie 9 gegen 1 ist. Verliert deshalb keine Zeit, sondern kurirt Eure Leiden mit

DR. KING'S NEW DISCOVERY

für Schwindsucht, Husten und Erkältungen.

Das einzige streng spezifische Lungenmittel das es gibt. Es wird positiv garantiert, daß es hilft, oder das Geld wird zurückgegeben.

Rettete den Prediaer.

Rev. D. J. Moore schreibt: „Ich hatte Monate lang einen schrecklichen Husten, den nichts linderte, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindsucht nahm. Dieses Mittel kurirte meinen Husten und rettete mir das Leben.“

Preis, 50c und 1.00.

Probeflaschen frei.

Empfohlen, garantiert und verkauft von **H. B. Richter & Co.**

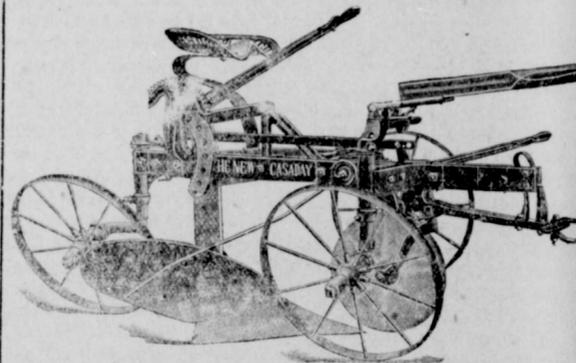
Wir ersuchen unsere deutschen Freunde, bei uns vorzusprechen, wenn sie nach San Marcos kommen. Wir haben alles, was es in der Schaaren-Branche gibt. Nabe beim Rath-Bahnhof.

Peter Mutt.

WM. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“.

Garantirt der beste im Markt.

Studebaker Farm und Spring Wagen, Carriages und Buggies.

B. PREISS & CO.,

Leichenbekatter,

Seguin-Strasse,

Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,

Scherb, Texas.

(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.)

Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Tübren, Schiffs, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel. Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.

HALM SALOON.

Sermann Tolle, Eigenthümer.

Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren usw., aufmerksame und reelle Bedienung.

Whiskey bei Quart und Gallone.

Gutes Restaurant in Verbindung; gute Mahlzeiten 25 Cents.

Eine berechtigte Frage.

Das „Bellville Wochenblatt“ schreibt: Wenn man der Sitzung eines Criminalgerichts beiwohnt, so kommt man jedesmal zu der Ueberzeugung, daß es eine üble Sache ist, kein Geld zu haben und auch keine Freunde. In der gegenwärtigen Sitzung des Distriktrichters wurde z. B. ein Mann, der einen nicht ihm gehörenden Schirm mit Verleumdung und mit Goldblechbeschlag aus einem Nebenzimmer im Hotel mitgenommen hatte, zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, ein anderer bekam für den Diebstahl eines Paares Schuhe fünf Jahre Zuchthaus und ein dritter für einen Mordversuch gar fünfzehn Jahre. Nun war tatsächlich der Mordversuch ein äußerst brutaler und gänzlich ungerechtfertigter, das Paar Schuhe war dem Wohlthäter, der einen müden Wanderer gastlich aufgenommen hatte, entwendet worden und die Geschichte, welche der Schirmreißer auftrug, klang sehr, sehr fabelhaft. Aber trotzdem wäre wohl keiner der Angeklagten so streng bestraft worden, wenn er Geld genug gehabt hätte, um einen guten Advokaten zu engagieren und auch gehörig zu unterstützen oder Freunde, die dies für ihn besorgt hätten; im letztgenannten Falle zweifeln wir, ob derselbe überhaupt zur Verhandlung gekommen wäre unter Anklage des Einbruchs. Wir wollen nun nicht etwa den Geschworenen den Vorwurf machen, daß sie gegen arme, freundlose Gesellen übermäßig streng handelten. Sie thun einfach, was das Gesetz ihnen vorschreibt, und nehmen den Thatbestand an, wie er ihnen vom Vertreter des Staates und durch die Aussagen der Zeugen vorgelegt wird. Der Angeklagte ist in den meisten Fällen zu unvorsichtig oder zu ängstlich, häufig auch der Landessprache nicht recht kundig, und nicht selten schadet er sich selbst durch anmaßendes Auftreten. Der Distriktrichter aber, der dafür bezahlt wird so und so viele Leute in's Zuchthaus oder an den Galgen zu schicken, hat weiter kein Interesse dabei, daß die Geschworenen auch die Thatfachen zu wissen kriegen, welche die Schuld im Zweifel stellen, oder doch mildern würden. Das strenge Urtheil in solchen Fällen aber steht in schreiendem Contrast mit anderen, wo schändliche Verbrecher nach endlosen Verschiebungen mit der Minimalstrafe davonkommen, oder auch ganz strafflos ausgehen, und dieser Contrast ist ganz dazu geeignet das bishigen Respekt vor unserm Gerechtigkeitssinne vollends zu zerstören.

Wie Shakespeare schrieb: „Aye, there's the rub,“ dachte er vielleicht nicht an die Kräfte. Wir aber wissen — und zwar seit 20 Jahren — daß Dunt's Cure alle jene Leiden absolut, unfehlbar und sofort kuriert. Garantirt.

Lodge's Bills zur Verschärfung der Einwanderer-Gesetze.

Senator Lodge von Massachusetts hat im Congreß zwei Einwanderungs-Bills eingereicht, welche jetzt im Druck vorliegen. Die eine derselben ist die Wiederbelebung des Bildungstestes, welcher nun seit vielen Jahren dem Congreß vorgelegen hat, ohne je angenommen worden zu sein. Die zweite Bill enthält Amendements zu dem jetzt in Kraft befindlichen Einwanderungsgesetz vom 3. März 1903. Die Amendements zielen, wie das ja bei einer von dem Senator von Massachusetts eingebrachten Bill sich von selbst versteht, darauf ab, die Einwanderung zu erschweren. Es sind unauffällige kleine Wortänderungen, Streichungen, Zusätze, welche indeß eventuell weitgehende Wirkungen haben mögen.

Section 2 des jetzigen Gesetzes sieht vor, daß Personen, welche in den Ver. Staaten leben, ihre Eltern, Frauen, Geschwister oder unmündigen Kinder, welche im Heimatlande geblieben sein mögen, herüberkommen lassen dürfen. Das ändert die Lodge-Bill. Nur „Bürger der Ver. Staaten“ haben das Recht, die erwähnten Anverwandten kommen zu lassen. Wenn ein Mann die Heimath verläßt, um sich hier ein neues Arbeitsfeld und eine neue Heimath zu suchen, und er findet kein Brod, so darf er nicht eher seine Familie nachkommen lassen, bis er Bürger geworden ist. Er ist zu fünfjähriger Trennung von seiner Familie verurtheilt.

Section 26 des jetzigen Gesetzes gestattet, daß wohlthätige Gesellschaften, Corporationen oder Personen Caution für einen Einwanderer stellen als Garantie dafür, daß er der öffentlichen Wohlthätigkeit nicht zur Last fallen werde, vorausgesetzt, daß die Einwanderungsbehörden in jedem einzelnen solcher Fälle speziell ihre Zustimmung gegeben haben. Diese Section ist in der Lodge-Bill dahin modificirt worden, daß in Zukunft weder wohlthätige Gesellschaften, noch andere Corporationen, noch irgend welche Personen, ausgenommen Vater, Mutter, Bruder, Schwester oder Frau des Einwanderers solche Cautionen stellen dürfen, natürlich auch dann nur unter Zustimmung des General-Einwanderungs-Commissärs. Es wird unter einer solchen Bestimmung nur sehr wenige Fälle geben, wo der General-Einwanderungs-Commissär ohne die geringste Schwierigkeit gegen die Zulassung der Einwanderer, für welche Caution gestellt werden soll, entscheiden und deren Deportation anordnen könnte.

Section 8 des jetzigen Gesetzes bestimmt, daß Eigenthümer, Agenten oder Capitane von Schiffen, welche Ausländer unter Umgehung der Inspektoren in's Land zu schmuggeln trachten, mit hohen Geld- resp. Haftstrafen zu belegen sind. Dies ist jetzt so abgeändert, daß die Bestimmung lautet: „Eigenthümer etc., welche versuchen, einen Ausländer, welcher nicht gesetzlich zum Landen befugt ist, in die Ver. Staaten zu bringen oder zu landen, sollen mit Geldbußen bis zu \$1000 oder Haft von drei Monaten bis zu zwei Jahren bestraft werden.“ Unter scharfer Handhabung einer solchen gesetzlichen Bestimmung könnte ein Schiffskapitän in's Gefängnis gesteckt werden, wenn er einen Auswanderer an Bord hat, der unter die „verbotenen“ Klassen gehört, ohne daß der Kapitän eine Ahnung davon hatte oder haben könnte. Ein Mann kann z. B. ganz vernünftig sein und sich wie andere Personen benehmen. Aber vor langen Jahren ist er wegen temporärer Geistesstörung zweimal in einem Asyl gewesen. Der Kapitän weiß nichts davon, sonst auch kein Mensch, aber sechs Monate, nachdem der Betreffende gelandet worden, wird dieser Umstand von den Inspektoren herausgeschmüffelt; der Betreffende wird arretirt und deportirt, und der Schiffskapitän, welcher ihn herübergebracht, kann auf zwei Jahre eingesperrt werden. Bislang waren die Dampfergesellschaften absolviert, wenn die Ein-

wanderungsinspektoren die Leute hatten passieren lassen. Nach dieser Bestimmung der Lodge-Bill muß ein Dampferkapitän, welcher Einwanderer gebracht hat, stets in der Furcht schweben, daß man ihn an den Kragen gehen könne, weil unter den Hunderten von Einwanderern, die er bei jeder Fahrt gebracht, einer versteckt gewesen sein mag, auf welcher einen der vielen Einwände des Gesetzes paßt. Von einer solchen „heilsamen Furcht“ hofft Senator Lodge muthmaßlich, daß sie nun die Vorgeschichte eines jeden ihnen zugewiesenen Zwischenbedpassagiers studiren, um sich gegen angebotene Geldbußen und Gefängnisstrafen sicher zu stellen. Nebenbei müssen die Einwanderer-Mannfeste sowohl vor der Abfahrt von dem betr. amerikanischen Consul, wie auch bei der Ankunft vor den Einwanderungsbehörden beschworen werden.

Section 16 bestimmt gegenwärtig, daß an Plätzen, wo passende Baulichkeiten vorhanden sind, die Einwanderer nicht an Bord der Schiffe, sondern in diesen Gebäuden inspicirt werden sollen, und daß die Dampfergesellschaften während der Zeit, da die Untersuchung geführt wird, von der Verantwortung für den Einwanderer losgesprochen sein sollen. Diese letztere Bestimmung wird in der Lodge-Bill gestrichen, so daß den Dampfergesellschaften die volle Verantwortung mit Allem, was dazu gehört, aufgebürdet bleibt.

Die Grippe. „We ihr Mitgefühl mit anderen haben können, müssen wir selbst gelitten haben.“ Keiner kann sich die Grippe vorstellen, außer er hat sie selbst durchgemacht. Es gibt leicht keine Krankheit, die sowohl physische und geistige Qualen verursacht, oder ärztlicher Kunst Trotz bietet. Allen Gefahren der Grippe kann jedoch durch Chamberlain's Cough Remedy vorgebeugt werden. Unter den Tausenden und Abertausenden, die diese Medizin gebraucht haben, ist kein Fall bekannt geworden, der in Lungenentzündung umschlug oder der nicht geheilt worden wäre. Zu haben bei S. W. Schumann.

Das photographirte Gespenst.

In den Annales des Sciences Physiques erklärt Professor Charles Richet mit lobenswerther Offenheit, daß er an die Existenz von Gespenstern glaube. Der hervorragende Physiologe hatte nämlich Gelegenheit, mit seinem leibhaftigen Gespenst — vorausgesetzt, daß man ein geistiges Wesen als leibhaftig bezeichnen kann — ein Kladderstündchen zu verbringen. Die sensationelle Conversation fand in mehreren Fortsetzungen im September dieses Jahres in der Villa Carmen zu Algier statt. Man hatte, um jede Täuschung und jeden Betrug unmöglich zu machen, die schärfsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der unheimlichen Sitzung wohnten bei: General Noel und sein Gattin, als Eigenthümer der Villa und der dazu gehörigen Gespenster, der Ingenieur Gabriel Delanne, zwei Damen D. ... ein reizendes junges Mädchen, das die Braut des vor einigen Jahren verstorbenen Marineoffiziers Koel, eines Sohnes des Generals, gewesen ist. Der Saal — darauf muß besonders hingewiesen werden — war so gut beleuchtet, daß man die anwesenden Personen, ihre Haltung und ihre Bewegungen genau beobachten konnte. Man konnte von einer Uhr die Zeit ablesen. Fenster, Thüren und sonstige Oeffnungen im Zimmer waren fest verschlossen und standen unter ständiger Aufsicht. Eine durch Vorhänge abgeschlossene Zimmerecke diente dem Medium als Geheimkabinett. Nachdem alles gehörig vorbereitet war, ließ sich eine „materialisirte Erscheinung“ blicken. Das Gespenst kam mehrere Abende hintereinander und war außerordentlich jovial. Es trug auf dem Kopfe eine Art Turban und um den Leib in malerischer Drapirung ein frischgewaschenes Bettlaken. Ein funkelnder Stirnreif vervollständigte die Gespenstertracht. Das Gespenst kam direkt aus dem Kabinett, in welchen das Medium schlief. Furchtlos trat es in den Saal und gab allen Anwesenden

höflich die Hand; alle konstatierten später, daß die materialisirte Hand sich warm und fest gezeigt habe. Der Gattin des Generals Koel gab das Gespenst einen richtigen Kuß, worauf es sich unter allerlei ulkigen Bemerkungen photographiren ließ. Das mysteriöse Gebilde ist also gesehen, berührt und photographirt worden. Es hat gesprochen, ja noch mehr: es athmete wie ein lebendiges Menschenkind. Die erstaunlichste der erstaunlichen Thaten des Gespenstes kommt aber noch: eines Tages löste sich die materialisirte Erscheinung mitten im Zimmer in nichts auf, indem sie vom Kopf bis zu den Füßen progressiv zerfiel. Zum Staunen der Anwesenden tauchte sie aber einige Sekunden später in demselben Saal von Neuem auf: sie wuchs an einer Stelle, die von dem Orte ihres Verschwindens einige Schritte entfernt war, sozusagen aus den Tiefen hervor. Hätte wohl ein Betrüger dieses Kunststück fertig bringen können? Das Gespenst erzählte, daß es Wien-Voa heiße und einst in Indien Priester gewesen sei. Die Herren Richet und Gabriel Delanne werden in den Dezemberrummern der Annales des Sciences Physiques und der Revue Scientifique et morale du Spiritisme die Gespenstererscheinung noch ausführlicher schildern. Leider weiß man jetzt noch nicht, wie das Gespenst zu dem Turban und dem Bettlaken gekommen ist; es sind da nur zwei Möglichkeiten vorhanden: entweder ist das Gespenst einst mit diesen Gegenständen begraben worden, und die Sachen haben sich im Grabe so gut erhalten, daß sie noch wie neu aussehen, oder aber es giebt drüben im Jenseits ein Waarenhaus für Gespenster. Wien-Voa ist übrigens nicht die erste „materialisirte Erscheinung, die von einem gelehrten Physiologen photographirt worden ist; vor Herrn Richet hatte schon der ebenso gelehrte Herr Crookes ein Gespenst, das sich Katyc nannte, photographirt. (W.)

Wo das Glück wohnt.

Sucht es nicht in den Schlössern der sehr Reichen, wo bei jeder kleinen Unvorsichtigkeit ein kostspieliger Arzt herbeigerufen wird; sondern sucht es — und ihr werdet es finden — in den kargen Heimen der Mittelklassen und der sogenannten Armen, wo Green's August-Blume stets gebraucht wird, um die Familie gesund zu erhalten und alle Magenleiden, ob Indigestion, Dyspepsie, Verstopfung, Appetitverlust, biliose Anfälle oder Leberträgheit zu kuriren. Probirfache August-Blume 25c; große Flasche 75c, bei R. V. Richter & Co. 1-3

Ein guter Mensch.

Professor: „Was wissen Sie mir über Plato zu sagen?“ Examinand: „Gott sei Dank! ... nur Gutes!“ Ein eingeleiteter Junggeselle. Colporteur: „Möchten Sie nicht dieses Familien-Journal halten?“ „Nein — ich bin Junggeselle.“

Magenleiden und Verstopfung.

„Chamberlain's Magen- und Lebermittel sind das Beste für Magenleiden und Verstopfung, das ich je verkauft habe.“ sagt R. K. Cullman, ein Apotheker in Pottsville, Mich. „Sie sind leicht zu nehmen und stets vom besten Erfolg begleitet. Ich rathe meinen Kunden dieselben zu verschreiben und sie im Falle von Erfolglosigkeit zurückzuschicken; habe aber bis dato keinen derartigen Fall gehabt.“ Zum Verkauf bei S. W. Schumann.

Juch - Liste

für den Februar - Termin des Distriktrichters von Comal County. Grand Jury. Montag, den 5. Februar 1906, 10 Uhr vormittags. Charles Albes Otto Baetge Theodor Bose Rudolph Brecher C. B. Crawford August Eismann Albert Ebel Charles Erben John Fendte

Hermann Fischer (Fischer's Store) Adolph Henne F. E. Hoffmann Hermann Knibbe Adolph Koch Gustav Krause Gustav Reimarz

Petit Jury. Erste Woche. Dienstag, den 6. Februar 1906, 9 Uhr vormittags.

Gustav Pfeuffer Waldemar Conrads Valentin Beierle Gustav Ganz Wilhelm Haß Joseph Oberkamp Otto Starb Erich Kofenthal Willie Heidrich John Faust W. D. Dean Charles Klooge Ferdinand Bindfel Wilhelm Kohlenberg Ernst Giband Eduard Kuebel Ferdinand Timmermann Fritz Andrae Heinrich Bender jr. Heinrich Stroed Gustav Tolle Heinrich Paulus Franz Kellermann Emil Burkhardt Albert Hauller Harry Walchofer Henry George Emil Baldschmidt Jos. Voh R. T. Galloway

Zweite Woche. Montag, den 2. Februar 1906, 9 Uhr Morgens.

Charles Bauer Joseph Laur Christian Traugott Louis Meyer Gustav Preuber Joseph Stapper Friedrich Twiefel Otto Hillert Peter Reiminger jr. Robert Kehler Frank Jung Hermann Babel Ernst Stratemann Theodor Dieß Bernhard Vorchers Adolph Holz Hermann Gerloff Otto Soechting B. R. Smithson Emil Voigt Walter Wagenführ Charles Koenig Willie Kneuper Albert Schaefer Carl Suche Louis Seefah Edgar Bremer Moriz Koch

Dritte Woche. Montag, den 19. Februar 1906, 9 Uhr vormittags.

Albert Heimer Louis Moeller Peter Klaus Friedrich Wehe Wilhelm Bergemann Theodor Schleicher Hugo Vogel Max Specht Richard Moos Fritz Scheel jr. Julius Doehne Louis Hilsfelder E. W. Veagley Richard Feltner R. Baus Otto Stratemann C. F. Rupp Heinrich Jonas Heinrich Orth Louis Scheel August Schulze Georg Wenzel Albert Soefae Ottomar Gruene John Herz Adolf Kramie Wilhelm Jentich Hugo Sattler Joseph Fey Adolph Schlameus

Dr. W. E. Early Risers

The famous little pills.

THE ORIGINAL LAXATIVE COUGH SYRUP

Cures all Coughs and assists in expelling Colds from the System by gently moving the bowels. A certain cure for croup and whooping-cough. (Trade Mark Registered.)

KENNEDY'S LAXATIVE HONEY AND TAR

PREPARED AT THE LABORATORY OF E. O. DEWITT & CO., CHICAGO, U. S. A. Sold by B. E. Voelcker. ASK FOR THE 1906 KODOL ALMANAC AND 200 YEAR CALENDAR.

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags

DR. R. S. BEATTIE, Thierarzt, Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College. Office in Tel. Hübingers Haus, gegenüber von Dr. B. Schmitz. Telephone No. 2.

Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels. Office im Oprenhaus.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33. Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Nägelsche Preife. Stets in der Office über Boellers's Apotheke. Neu Braunfels, Texas

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Boellers's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Rüdiger'schen Hause. Telephone No. 14-3.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Landbesitzung zu verleihen, und laufe gute „Vendor's Lien“-Noten.

Neu-Braunfels'er Gegen-sittiger Unterstützungs-Verein. Ein gegen-sittiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine getrauten Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. E. V. Pfeuffer, Vice-Präsident. H. Hampe, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. Wm. Seefah, Director. Rudolph Richter

Baja California. Productives Land \$3.00 per Aker. Rechtsanwalt Otto Schroeder, San Diego, Cal. 862 Fourth Str. Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia.

Neu-Braunfeller Zeitung.
 New Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.
 Jul. Giesede, Geschäftsführer.
 G. F. Deim, Redakteur.
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Lokales.
 † Bezahlt eure Kopfsteuer vor dem 1. Februar!
 † Bei County Clerk F. Tausch sind die folgenden Geburten angemeldet worden: Bei Hermann Kaderli, Cranes Mill, am 12. Januar, ein Sohnlein. Bei Albert Nowotny, Fischers Store, am 8. Januar, ein Sohnlein. Bei Rudolph Jonas, Cranes Mill, am 9. Januar, ein Tochterlein. Bei Richard Ebert, Solms, am 10. Januar, ein Sohnlein.
 † Das Geiz verlangt, daß die Steuern für Staat und County bis zum ersten Februar jeden Jahres bezahlt sein sollen. Von Jedem, der bis dahin nicht bezahlt hat, muß der Collector 10 Prozent mehr collectieren; und wenn Jemand nicht gutwillig bezahlt, muß der Collector Zwangsmittel anwenden. Mit anderen Worten, er muß von dem Betreffenden soviel Eigentum beschlagnahmen, als nötig ist um die Steuern zu decken. Dies ist das neueste Gesetz, und der Collector ist gezwungen es zu befolgen. Also bezahlt eure Steuern und vermeidet Unannehmlichkeiten!

† Die lindernde Wirkung von DeWitt's Witz Hazel-Salbe bestätigt bei Hämorrhoiden, Geschwüren, Schnittwunden usw. den Schmerz fast augenblicklich, zieht die Entzündung heraus, reduziert die Geschwulst und fördert den Blutumlauf, so daß die Natur das Uebel dauernd beseitigen kann. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Ternarisches.
 * Was ist denn aus der elektrischen Eisenbahn zwischen San Marcos und Luling geworden? Man hat jetzt schon lange nicht mehr gehört, daß nächste Woche mit dem Bau begonnen werden soll.
 * Lochhart hat mit 71 gegen 40 Stimmen beschlossen, Bonds im Betrage von \$5000 für Straßenbauzwecke auszugeben.
 * Die zwölfjährige Rannie Hudspeith, deren Eltern in der Nähe von Kyle wohnen, ging nachts im Schlaf bis nach San Marcos.

* Col. Robert G. Lowe, seit langen Jahren Vice-Präsident der „Galveston und Dallas News“, ist einem Herzleiden erlegen.
 * In Huntsville ist das städtische Schulhaus niedergebrannt. Ein schadhafter Schornstein verursachte das Feuer. Der Schaden beträgt ungefähr \$12,000.
 * Erst diese Woche finden wir in dem hohen Stof Zeitungen, der sich auf unserem Tische angehäuft hat, das leistungsfähige „Fredericksburger Wochenblatt“, und ersehen daraus, daß es eben seinen 29. Jahrgang begonnen hat und von nun an in vergrößertem Format erscheint. Wir gratulieren!

* Die Jury-Liste des 45. District-Gerichtes, welches in San Antonio in Sitzung ist, enthält für diese Woche die folgenden deutschen Namen: H. Heikamp, Carl Hobrecht, E. Heymann, Fred. Hoffmann, Adolph Joppich, August Heidemann, Alf. Benschhorn, C. Lampmann, H. Boges, Ernst Loeffler, Simon Weg, Willie Woods, B. Janßen, Fritz Tonne, Franz Nagel, Otto Ulrich, Joe Metzger, H. Renz.
 * Das Geheimnis einer erfolgreichen Behandlung einer Erkältung liegt in einer gründlichen Entleerung der Därme. Kennedy's Laxative Honey and Tar befreit dies und vertreibt alle Erkältung aus dem System. Das Beste für Husten, Croup etc. Zu haben bei B. E. Voelcker.

* Die Herren Chas. E. Crist von Blanco und Arlon B. Davis von Neu-Braunfels trafen letzten Samstag Vorkehrungen für die Eröffnung einer Staats-Bank in Blanco County. \$17,000.00 waren bereits außerhalb Blanco County gezeichnet worden. Es war noch nicht bestimmt, ob die Bank in Blanco City oder in Johnson City etabliert werden sollte. Nachdem die Sache am Samstag Morgen in Blanco City auf den Straßen besprochen worden war, fand nachmittags eine Versammlung im Courthouse statt, in welcher Herr Davis die Sache erklärte. Vierzehn Bürger von Blanco schlossen sich dem Unternehmen an, und die Kapitalisierung der projektierten Bank wurde von \$25,000 auf \$35,000 erhöht, wovon bereits \$27,000 subscibiert sind. Die Subscibenten sind: F. Geierman und John Dowell von Austin; Arlon B. Davis, H. E. Kloepper, J. Williamson, W. D. Veel, H. G. Simmons, Alb. F. Vogel und Alwin Nowotny von Neu-Braunfels; Leon M. Walthall, Perry J. Lewis und W. M. Aubrey von San Antonio; und Chas. E. Crist, H. L. Fulcher, Johnson & Massey, H. E. Price, J. S. Kellam, P. M. Koh, Gus. Koh, John Kellam, John A. Saunders, C. B. Browning, Dave Wire, J. W. Kellam, Felix Stubbs und W. A. Koh, Blanco. Der Charter wird jetzt ausgearbeitet, aber die Beamtenwahl hat noch nicht stattgefunden. Die Bank soll den Namen „Blanco State Bank“ erhalten und eine Art Zweig-Etablissement der Comal National-Bank von Neu-Braunfels werden.

* Bei Husten und Erkältungen ist Kennedy's Honey and Tar unvergleichlich. Es ist verschieden von anderen—besser, weil es durch seine abführende Wirkung die Entzündung aus dem Körper treibt. Lindert sofort Croup, Husten, Heiserkeit usw. Kinder nehmen es gern. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Aus den Philippinen.
 Postmeister Otto Heilig hat von Herrn Heinrich Hinmann einen interessanten Brief erhalten, dem wir folgendes entnehmen:
 „Fort McKinley, Philippinen, am 9. Dezember 1905.
 Ich werde am 5. Januar von hier mit dem Transportschiff „Vogan“ nach Yokohama, Japan, abreisen, und dort zwei Tage verweilen. Von dort segeln wir nach Honolulu und dann nach San Francisco, wo ich ungefähr am 5. Februar eintreffen werde.
 Ich werde vielleicht eine Woche oder zwei in San Francisco bleiben, gedente jedoch vor dem 21. März zu Hause zu sein.
 Ich bin ein ziemlich Theil in dieser Weltgegend herumgekommen—mehr, als ich je erwartete—denn ich war zwei Monate lang bei der Taft-Gesellschaft und reiste viele tausend Meilen. Wir besuchten alle die größeren Philippinen-Inseln südlich bis nach Jolo und nach Borneo, von wo aus man Singapur in Indien in 24 Stunden erreichen kann.
 Am 29. August kamen wir nach Manila zurück. Wir blieben zwei Tage da, um Kohlen zu laden. Am letzten August segelten wir nach Hongkong ab. Wir kamen am 4. September dort an und brachten dort drei Tage zu, währenddessen Einige von der Gesellschaft 75 Meilen den Fluß hinauf nach Canton sich begaben. Sekretär Taft verließ uns hier und ging nach den Ver. Staaten zurück. Wir segelten weiter nach Amoy und Shanghai, landeten jedoch nicht, wegen des „Boycotts“ und der Erbitterung gegen Amerika. Wir segelten weiter nach Tagu im Golf von Pichille. Hier blieben wir vier Tage und wir amüsierten uns prächtig, während die Gesellschaft per Eisenbahn nach Peking reiste. Frä. Alice Roosevelt verließ uns mit ihrem Gefolge in Peking, um über Land nach Corea weiterzureisen. General Corbin, sein Stab nebst Militärkapelle segelten dann weiter nach Port Arthur. Aus irgend einem Grunde wurde nicht gelandet. Die gewaltigen Festungswerke und die Batterien, tausend Fuß hoch über dem Meeresspiegel, boten jedoch einen großartigen Anblick. Ich hatte mir

in Hongkong extra ein Feldglas gekauft, um mir Port Arthur gut anzusehen. Ich bin zufrieden mit dem, was ich gesehen habe. Es ist ein sehr ruhiger Platz jetzt.
 „Von hier segelten wir nach Nagasaki in Japan und blieben drei Tage dort, die wir in sehr angenehmer Weise zubrachten. Die Japaner sind sehr nette Leute. Ich besuchte einen Tempel und sah auch den Baum, den General Grant während seines Besuchs im Jahre 1879 pflanzte.“

Henry Hinmann,
 1. Sergt. Band 8th Cavalry,
 Fort McKinley, P. I.

Hier zu Hause.
 Neu-Braunfeller bezeugen den Werth und empfehlen vertrauensvoll Doan's Nierenpillen.
 Zeugnisse wie das folgende haben das „alte Quatremittel“ allen Mitbewerbern vorangestellt. Wenn hiesige Leute es loben, ist keine Veranlassung mehr für Zweifel. Man lese folgendes:
 Mrs. T. Hoffman, wohnhaft 8 Meilen nördlich von Neu Braunfels, Texas, sagt: „Ich gestatte Ihnen, meinen Namen für eine Empfehlung von Doan's Nierenpillen zu gebrauchen, da dieselben mir sehr gut gethan haben. Ich litt mehrere Jahre lang an schwachem Rücken und Schmerzen in der Nierengegend. Ich konnte mich nicht bücken und nichts heben ohne Schmerzen. Ich probirte Pflaster und verschiedene Mittel mit geringem Erfolg. Zufällig hörte ich von Doan's Nierenpillen und mein Mann kaufte mir eine Schachtel in B. E. Voelckers Apotheke. Eine Schachtel verschaffte mir Besserung, und mein Zustand hat sich seitdem beständig gebessert. Rückenschmerz und Lahmheit sind fort und ich fühle mich ganz anders.“
 Ueberall zu haben. Preis 50c. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.
 Vergesse den Namen nicht—Doan's—und nehme keine andern.

Gelegenheit!
 Ich habe eine der schönsten Ranches im Staate zu verkaufen, welche sich zur Einteilung in kleine Farmen vorzüglich eignet; es ist das so gut bekannte Habermann'sche Ideal, gelegen zwischen Cibola und Leon Springs und bekannt als die Schaf-Ranch. Der Platz umfaßt 6000 Acker; der Boden ist braun-schwarz und trägt irgendetwas Frucht. Preis sehr mäßig, 3 baar Anzahlung, den Rest mit 6 Prozent verzinsbar auf beliebig Zeit. Näheres bei H. B. Feldmann, 423 Navarro Str., San Antonio, Texas. New Phone 984.

Zu verkaufen.
 170 Acker 4 Meilen westlich von Lochhart, gutes Haus mit 4 Zimmern, 20 Acker in Cultur, gutes Schwarzwild, kann alles nutzbar gemacht werden; \$35 pro Acker. Theil baar, Rest auf lange Zeit. Näheres bei Frau J. W. Palm in der Comalstadt oder bei Cam Pofes, Neu-Braunfels, Tex.

Wm. Streuer's Saloon.
 Ecke San Antonio-Straße und Plaza. Vollständig eingerichteter Saloon. Die besten Getränke auch beim Quart und bei der Gallone. Frisches Pils- und City-Bier immer an Japf. Stets zuvorkommende Bedienung.

Zu verkaufen.
 gute zugeseite Pferde zu verkaufen bei G. E. Zippel.

An alle Pflanzler!
 Falls Sie diesen Herbst oder Winter Obstbäume, Sträucher, Rosen oder dergleichen anpflanzen möchten, so bitte sprechen Sie mal bei mir vor, oder schreiben Sie um Katalog.
 Achtungsvoll
 A. W. Steinbring,
 24mt Neu-Braunfels, Tex.

Der Anzeiger.
 16. Oktober Gesamtbestände \$29,820.00.
 Gesamtbestände 9. November, \$55,271.49.
 Gesamtbestände 9. Dez. \$79,534.70
 Gesamtbestände 10. Januar, \$95,826.06.
 Gebt acht und seht, wie es zunimmt.
Die Comal National Bank.

Masken-Ball
 in
Walhalla
 am Samstag, den 27. Januar.
 Drei Preise kommen zur Vertheilung.
 Freundlich ladet ein
 Peter Nowotny jr.

Großer Masken-Ball
 in
Maxdorff's Halle
 am Sonntag, den 28. Januar.
 Vier Preise:
 1 für die beste Damenmaske, 1 für die beste Herrenmaske, 1 für das beste Paar und 1 für die beste Gruppe.
 Freundlich ladet ein
 Oberkampf & Schreier.

Großer Masken-Ball
 in
Bulverde
 am Sonntag, den 28. Januar.
 Mehrere Preise werden vertheilt.
 Marbach's Band von Solms liefert die Musik.
 Freundlich ladet ein
 Louis Bartels.

Zelma Halle.
Großer Masken-Ball
 Sonntag, den 28. Jan. 1906.
 Langzeit 25 Cts., Abendessen 50 Cts. das Paar.
 Freundlich ladet ein
 Charles Lux.

Ball
 in der
Born Halle
 am Sonntag, den 21. Januar.
 Freundlich ladet ein
 Adolph Ziegenbald.

Ball
 in der
Barbarossa Halle
 am Sonntag, den 21. Januar.
 Freundlich ladet ein
 Gebr. Mattfeld.

Großer Preis-Masken-Ball
 in der
Germania Halle
 am Sonntag, den 28. Januar.
 Erster Preis \$3, zweiter Preis \$2, dritter Preis \$1, vierter Preis 50 Cts.
 Freundlich ladet ein
 August Bartels.

Großer Masken-Ball
 in
Willenbrock's Halle
 (Pratt Station)
 am Sonntag, den 21. Januar.
 Freundlich ladet ein
 Gebr. Willenbrock.

Großer Masken-Ball
 in der
Clear Spring Halle
 am Sonntag, den 21. Januar.
 4 Preise werden vertheilt.
 Freundlich ladet ein
 Otto Bartels.

Großer Masken-Ball
 in der
Sweet Home Halle
 am Sonntag, den 21. Januar.
 Drei Preise werden vertheilt.
 Freundlich ladet ein
 Reinartz & Schwab.

W. H. Gerlich,
 reparirt Gewehre und Revolver, und garantirt alle Arbeit. Preise mäßig.
Eisen-Drebearbeit eine Spezialität.
Foley's Honey and Tar
 for children, safe, sure. No opiates.

Der Name „Born“.
 Man braucht sich keine Sorgen wegen der „Qualität“ zu machen, wenn man sich einen Anzug aus „Born's Buch“ bestellt. Dreißig Jahre, der Befriedigung des Publikums gewidmet, haben diese Frage für alle Zeit entschieden.
 Ein großes Buch mit 500 Mustern ist angekommen.

C. J. Zipp & Co.,
 alleinige Agenten.

Großer Masken-Ball
 gegeben von der
Neu-Braunfeller Feuerwehr
 in
Seefatz' Opernhaus
 am
Samstag, den 20. Januar 1906.

4 Preise werden vertheilt, nämlich:
 für die beste Gruppe,
 für das beste Paar,
 für die beste Damen-Maske und
 für die beste Herren-Maske.
 Feuerleute werden sich alle maskiren, können sich aber nicht um Preise bewerben.
Eintritt 50 Cents, Kinder unter 12 Jahren frei.

B. E. Voelcker,
 Händler in
Drogen, Chemikalien, Patent-Medizinen, feinen Parfümerien und Toiletten-Seifen, Schulbüchern und Schreibmaterialien, deutschen und englischen Zeitungen und Zeitschriften.
Rezepte werden aus den besten Präparaten am Tage und des Nachts sorgfältig verfertigt.

Musverkauf
 — bei —

A. W. LUDEWIG & SON
Wir verkaufen unser ganzes Lager Möbel unter term Kostpreis.

Wer Möbel billig kaufen will komme sofort.
A. W. Ludewig & Son.

Samen von der „Mortgage Lifter“ - Baumwolle zum Pflanzen.
 Eine Carladung Samen dieser berühmten Baumwollsorte für Pflanzzwecke ist angekommen. Wer solchen Samen beim Agenten gekauft hat, wird ersucht, ihn abzuholen. Wir haben noch ein wenig von diesem Samen übrig und verkaufen ihn in unserem Mühlen-Depot.
Joseph Landa.

Locales.

Am Montag Abend fand eine Extra-Sitzung im Courthouse statt. Bürgermeister Hoffmann theilte mit, er habe eine Extraverammlung einberufen, weil er eine Bittschrift mit einem Angebot für Pachtung des Fairplayes von Herrn Otto Reeh erhalten habe, welcher so bald wie möglich eine Antwort wünsche; er habe deshalb das Angebot dem Fairplay-Comite überwiehen, welches einen schriftlichen Bericht fertig habe.

In seiner Petition erklärte Herr Reeh, daß er den Fairplay auf ein Jahr zu pachten und für die Pachtung und Training von Pferden zu bestimmten wünsch und daß er dafür die Stelle, Fenz und die Rennbahn in Ordnung zu halten und \$25 baar für das Jahr bezahlen wolle. Außerdem ersuchte Herr Reeh um Einberufung einer Extra-Verammlung, um so schnell wie möglich Bescheid zu erhalten. Eine Majorität des Fairplay-Comites empfahl, daß die Petition bewilligt und der Bürgermeister ermächtigt werde, einen Pachtvertrag abzuschließen unter Beachtung der Rechte der Fairplay-Gesellschaft und mit der Bedingung, daß der Pächter andern Leuten, welche Rennen veranstalten und Pferde trainieren wollen, freien Zutritt gewähren muß.

Auf Befragen des Bürgermeisters erklärte Herr Goldenbogen, daß er in der Comite-Verammlung gegen den Bericht war, da der offerirte Betrag seiner Meinung nach zu niedrig sei; daß er jedoch keinen Minoritäts-Bericht unterbreiten wolle und sich der Mehrheit füge.

Der Comite-Bericht wurde hierauf einstimmig angenommen.

Zwei Briefe von der Texas Fire Prevention Association in Bezug auf die Einrichtung elektrischer Leitungen wurden an das Feuer- und das Geley-Comite überwiehen mit dem Auftrage, in der nächsten regelmäßigen Verammlung zu berichten.

Wir machen unsere Leser nochmals besonders auf die Anzeige des Maskenballes aufmerksam, den die hiesige Feuerwehr nächsten Samstag Abend in Seetags' Opernhaus veranstalten wird. Die Einkünfte des Masken-Balles sollen für die Anschaffung nötiger Ausstattungsgegenstände für die Feuerwehr verwendet werden. Es handelt sich also um einen guten Zweck. Wer diesen fördern und sich dabei rüch amüßigen will, sollte nicht versäumen, dem Ball beizuwohnen.

Herr Emil Walschmidt geht eine Waischblau-Fabrik in Texas zu sehen. — Eine Braubier-Brauerei für Neu-Braunfels soll das nächste auf dem Programm sein. — Ferner soll jemand erblich sein, \$10,000 in einer Baumwoll-Compressie in Neu-Braunfels anzulegen, wenn hiesige Bürger das übrige Kapital aufbringen.

Die I. & G. N. - Bahn läßt jetzt außer den sonstigen Zügen noch einen Personenzug zweimal in der Woche zwischen der Stadt Mexiko und St. Louis gehen. Der Zug ist auf das Feinste eingerichtet, wird auf der ganzen Strecke von 1876 Meilen nur 18 mal anhalten und dieselbe in 59 1/2 Stunden zurücklegen. Er verläßt St. Louis jeden Dienstag und Freitag und die Stadt Mexiko jeden Dienstag und Samstag, und ist nur für Passagiere bestimmt, welche Tickets 1. Klasse mit Pullman Transportation haben. Auf dem Wege nach Mexiko kommt der Zug jeden Mittwoch und Samstag um 12 Uhr 20 Minuten nachmittags, und auf dem Wege nach St. Louis jeden Mittwoch und Sonntag um 4 Uhr 30 Minuten durch Neu-Braunfels, hält jedoch hier nicht an.

Im Jahre 1905 hat County Clerk F. Tausch 165 Heiratsheime ausgestellt.

Im Jahre 1905 wurden bei County Clerk F. Tausch 164 Geburten und 48 Todesfälle angemeldet.

Die jetzigen Beamten des Neu Braunfels Club sind: C. A. Hellmann, Präsident; F. J. Maier, Vice-Präsident; Adolph Holz, Schatzmeister; Ernst Eiband, Sekretär.

retär. Direktoren sind: Joseph Faust, John Faust, Walter Faust, Adolph Holz, F. J. Maier, C. A. Hellmann, Emil Fischer, Robert Wagenführ, H. Dittlinger, U. S. Pfeuffer und E. A. Eiband.

Mit Bedauern hören wir, daß der neunzehnjährige Sohn des Herrn Carl Weierle von Wesson an der Lungentzündung gestorben ist.

Als Ergänzung des Nekrologs von Frau Henriette Bergemann ist noch folgendes zu berichten: Die Verstorbene wurde am 22. Januar 1843 geboren. Die Beerdigung fand letzten Donnerstag Nachmittag unter zahlreicher Theilnahme auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Außer den in der letzten Nummer angegebenen Hinterbliebenen hinterläßt die Verstorbene noch einen Schwiegerohn (Herrn Fridolin Hans) und drei Schwiegersöhne, die Frauen von Carl, Otto und Willie Bergemann.

In Marion verchied am Sonntag Vormittag um 12 Uhr nach längerem Leiden Herr Ernst Kropp im Alter von 50 Jahren. Er war im Jahre 1856 in Neu-Braunfels geboren. Die Beerdigung fand am Montag unter zahlreicher Theilnahme statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind seine Frau (eine geborene Wolkshohl), die hochbetagten Eltern, vier Kinder, drei Brüder, eine Schwester und viele sonstige Verwandte und Freunde.

Zu Yorks-Creek starb am Freitag plötzlich, wohl infolge eines Schlaganfalles, Herr Jakob Reibel, einer der ältesten Bewohner von Guadalupe County und wohl auch der Umgegend von Neu-Braunfels. Der Verstorbene erreichte das selten hohe Alter von 94 Jahren, 5 Monaten u. 12 Tagen. Er wurde geboren am 5. August 1812 zu Kirchberg, Preußen. Nachdem er die Volksschule absolviert hatte, erlernte er den Beruf eines Klempners. Im Jahre 1842 trat er mit Fräulein Betry in den Stand der Ehe, die mit zehn Kindern gesegnet wurde. Die Wanderlust, von der in den fünfziger Jahren so viele Deutsche angesteckt wurden, überkam auch den Verstorbenen. So wanderte er im Jahre 1850 mit Frau und Kindern nach Amerika aus und ließ sich in Neu-Braunfels bis zum Tode seiner Gattin nieder. Dann siedelt der Verblichene zu seiner Tochter, Frau Susanne Stausenberger, über. Aber schon zwei Jahre später nahm ihn sein Schwiegerohn Herr Bahm Braune in sein Haus auf, wofür er ihm vergütet war, umgeben von viel Liebe und Sorgfalt bis zu 25 Jahre zu verleben, bis nun auch er als Beute des Todes hinweggerafft wurde. Die trauernden Hinterbliebenen sind 4 Töchter, 4 Schwiegersöhne, 28 Enkel, 41 Urenkel und zahlreiche sonstige Verwandte und Freunde. Die Beerdigung fand am Samstag Nachmittag auf dem Privatfriedhofe des Herrn Wilhelm Braune statt, wobei Herr Herr Pastor G. Mornhinweg amtierte.

Am Mittwoch Abend vorige Woche fand eine ziemlich gut besuchte Versammlung im Courthouse statt, um die Veranstaltung eines Frühlingfesestes oder einer Carnevalsfeier zu besprechen. Nachdem Herr M. J. Wuensch den Zweck der Versammlung erklärt wurde, G. F. Dheim als Vorsitzender und A. C. Coers als Sekretär gewählt. Nach längerer Berathung wurde einstimmig beschlossen, eine solche Feier zu veranstalten. Als permanente Beamten wurden gewählt: Dr. A. Garwood, Präsident; Herbert Henne, Sekretär; Walter Faust, Schatzmeister. Die Herren M. J. Wuensch, Otto Heilig, Ed. Gruene, Willie Streuer und Louis Henne jr. wurden als Comite ernannt, um der nächsten Verammlung weitere Vorschläge zu unterbreiten.

Am Dienstag Abend fand wieder eine Verammlung statt, in welcher Senator Faust den Vorsitz und Herr Herbert Henne das Protokoll führte. Das erwähnte Comite reichte einen Bericht ein, welcher angenommen wurde. Dieser Bericht bestimmt im Wesentlichen folgendes:

1. Es soll ein schöner Festzug an einem Nachmittage abgehalten werden, außer es können genügend

Mittel aufgebracht werden, um eine ausgedehntere Feier zu veranstalten.

2. Die Mittel sollen durch allgemeine Subscription und durch ein Concert aufgebracht werden.

3. Mit den Vorarbeiten werden die Beamten und das in der ersten Verammlung ernannte Comite betraut, dessen Mitgliederzahl durch die Ernennung der folgenden zehn Herren auf fünfzehn erhöht wurde: Robert Kehler, Joseph Stenar, Adolph Stein, Adolph Moeller, F. C. Blumberg, Theodor Tolle, U. S. Pfeuffer, Chas. Hooper, Fritz Druibert und Alfred Hampe.

4. Herr W. Streuer ist Vorsitzender des Sammel-Comites, Herr Ed. Gruene des Musik-Comites.

5. Herr H. Dittlinger erhält ein Dankesdiplom, weil er geräumige Gebäulichkeiten für die Herstellung der decorirten Wagen zur Verfügung stellt.

Anteagen der Herren Herbert Henne und Heilig gemäß wurde beschlossen, eine permanente Carnevals-Gesellschaft zu organisiren, in deren Besitz ein etwaiger Ueber-schuss verbleiben würde. Sekretär Henne wurde beauftragt, ein Schriftstück zu entwerfen, durch dessen Unterzeichnung man permanentes Mitglied wird. Herr Fritz Druibert wurde als permanenter Vice-Präsident gewählt.

Das Fest-Comite, kommt am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr in Streuers Gebäude zusammen.

Die Preise für den Maskenball in Repporffs Halle am 28. Januar werden nächste Woche bei Faust & Co. im Schaufenster ausgestellt sein.

Tom, Dick, Harry, Sam und Jay besitzen unsere Herrenstrümpfe für 15c per Paar. Versucht nur einmal ein Paar, dann werdet ihr ihren Werth zu schätzen wissen. Ihr habt schon 25c bezahlt für schlechtere Strümpfe. Also gut, das nächste Paar Strümpfe wird bei Henne & Tolle gekauft.

Weihnachten ist vorüber, aber rasiren muß man sich doch noch; deshalb haben Faust & Co. wieder eine Carload? — no, ein Duzend Gillette Razors kommen lassen.

Eine neue Sendung Herren-Hemden soeben erhalten bei Henne & Tolle.

Als unser alter Freund Fritz Kraft noch das ehrsame Gewerbe eines Gerbers in Kehler's Eigenthum betrieb, gebrauchte er mit Vorliebe die Dvoise:

"Competition is the Life of Business."

Wir haben dieses oft im Leben richtig gefunden, und wo wäre der Farmer, der Korn gezogen hat, dieses Jahr ohne Concurrerz. Unser Kornschäler hat den Farmer viel Geld eingebracht, deshalb, Farmer, vergesst uns nicht.

Bringt euer Korn zu Dittlinger's Schärer.

Die neuen Staubbreden, welche heute bei Homann ankommen, sind "sure peaches", und kosten von 30 Cts. aufwärts. Noch ein paar einfache Winterdecken unter Koppreis.

Der Eine liebt die Mutter, der andere die Tochter; wer einen J. J. Cafe Reittplaner hat, liebt sie beide.

Kommt's von Henne & Tolle, so ist's gut.

Achtung, Farmer!

Wir erhalten diese Woche eine Car "Standard Implements", bestehend aus Pflanzern, Pflügen und Cultivatoren, und möchten Diejenigen hiermit benachrichtigen, die Ihre Bestellungen hier gemacht haben.

Es würde uns eine Freude machen, Allen die Verbesserungen an unseren Pflanzern zu zeigen.

Achtungsvoll,

Knoke & Eiband.

Wir sind alleinige Agenten für Comal County für "Samson" und "Ideal" Windmühlen, mit drei- oder vierbeinigen Thürmen.

Faust & Co.

Euer Kauf in Strümpfen wird niemals unbefriedigend sein, ob sie 10c per Paar oder \$1.00 per Paar, wenn Ihr dieselben bei Henne & Tolle kauft.

Die Gins von Heinrich S. Knoke, H. Dittlinger und G. D. Gruene werden noch am 20. und 27. dieses Monats in Betrieb sein.

Soeben erhalten: Eine Carload Pittsburg, Pennsylvania Schmiedekohle. H. Ditt. 11

Es ist Spielerei, sich mit einem Gillette Razor zu rasiren.

Bei Faust & Co.

Schuh-Preise!

W. P. Douglas Schuhe sind jetzt so billig wie die billigsten dadurch, daß die bekannten Preise \$2.50, \$3.00, \$3.50 und \$4.00 bleiben müssen, ohne die Qualität im geringsten zu beeinträchtigen. Unsere Auswahl übertrifft alle vorher dagewesene.

W. P. Douglas Schuhe sind jetzt so billig wie die billigsten dadurch, daß die bekannten Preise \$2.50, \$3.00, \$3.50 und \$4.00 bleiben müssen, ohne die Qualität im geringsten zu beeinträchtigen. Unsere Auswahl übertrifft alle vorher dagewesene.

Wir verkaufen Zeit-Depositen Comal National-Bank.

Aischbachers Braubier ist das beste.

Galvanisirte Eisernen, alle Größen und Stärken, die größte Auswahl, zu den billigsten Preisen, bei Henry Benoit.

Wir können und wollen nicht alle Pflanzern verkaufen, möchten aber doch Jedem, der einen guten Reittplaner kaufen will, den "J. J. Cafe" zeigen.

13 31 Faust & Co.

Probirt Aischbachers Braubier.

Frische Fische und Austern immer vorrätig in Koch's Restaurant.

Dr. Peter Haberney's Alpenröster Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Vergesst den Namen nicht. Er heißt J. I. Case und Faust & Co. sind Agenten.

Soeben erhalten: Eine Carload Pittsburg, Pennsylvania Schmiedekohle. H. Ditt. 11

Damen-Strümpfe in allen Farben, passend für Mastenballspiele, bei Henne & Tolle.

Schöne Hochzeitsgeschenke: Wasser-Setz, Wein-Setz, Tassen und Teller, Uhren und sonst noch viele andere Sachen, findet Ihr am billigsten bei Henry Benoit.

Bringt Euer Schud-Korn nach Land's Mühle-Depot am "Square", wo es leicht und ohne Mühe abgeladen werden kann.

Jedem machen Vögel. Das kann schon sein, ein Mann sieht jedoch schöner aus, wenn er die Federn mit einem Gillette Razor aus dem Gesicht rasirt. Kauft eins bei Faust & Co.

Vergesst nicht, Euren Kindern ein Paar Bad und Jill-Strümpfe zu kaufen für 15c das Paar bei Henne & Tolle. Habt Ihr sie einmal gekauft, so wollt Ihr keine andern mehr.

Galvanisirte Rinnen und Röhren, alle Größen; der Benoit verkauft sie am billigsten.

Eine Carload von den berühmten J. J. Cafe Reitt-Planzern soeben angekommen bei Faust & Co.

Stengel-Schneider, die besten, bei Henne & Tolle.

Haben Sie Aischbachers Braubier schon versucht?

"Samson" Windmühlen sind die besten im Markt; kommt und seht sie bei Faust & Co.

Wir geben mehr Schutzwort für daselbe Geld. Henne & Tolle.

Aischbachers Braubier schmeckt famos.

Für schöne Baupläne in Di-Braunfels wende man sich an

H. Klappenbach, John H. Holm, U. S. Pfeuffer und S. B. Pfeuffer.

Verlangt Aischbachers Braubier.

Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hampe.

Ihr habt Schuhe von Henne & Tolle gekauft und seid mehr als wie zufrieden damit gewesen, kauft das nächste Paar wieder da.

Vergesst nicht den J. J. Cafe Reitt-Planzern anzusehen, ehe ihr einen kauft; 13 31 bei Faust & Co.

Ein second hand New Casaday Dreirad Sulky, billig bei Ric Holz & Son.

Die besten Schuhe haben Henne & Tolle.

Aischbachers Braubier ist rein und gesund.

Whiskey bei Quart und Gallone bei Hermann Tolle.

Aischbachers Braubier wird von Allen gelobt, die es versucht haben.

Die besten Getränke, stets frisch, bei Hermann Tolle.

Alle Sorten einfarbige Stoffe für Masken-Anzüge bei Henne & Tolle.

Wir haben soeben wieder eine Car "Samson" und "Ideal" Windmühlen ausgeladen, welche wir zu sehr reducirten Preisen verkaufen.

Faust & Co.

Filo Seide

Kohle Seide

Zwist Seide

Mt. Mellic Seide

Kobal Floß Seide

Sauflif

Stückgarn

Stücknadeln

Häckelnadeln

Filet-Nadeln

Sticker-Ringe

Battenberg-Zwirn

Battenberg-Muster

Battenberg-Ringe

Muster für alle

Handarbeiten bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Farmer, vergesst nicht, daß Ihr jetzt Euer Schud-Korn bei Land's Mühle-Depot abladen könnt. Abladen ist ein reines Spiel.

Abonnirt auf den Standard Designer, jetzt nur 50c per Jahr, bei Tolle & Hampe.

Die beste Zweibeit-Mahlzeit in der Stadt bekommt man bei Charles Koch.

Verlangt Aischbachers Braubier.

Eiserne Näder, alle Größen, bei H. Holz & Son.

Bekanntmachung!

Wir sind jetzt vorbereitet Schud-Korn in irgend einer Quantität bei unserem Mühlen-Depot an der Plaza zu empfangen. Abladen geht leicht und schnell.

Henry Benoit.



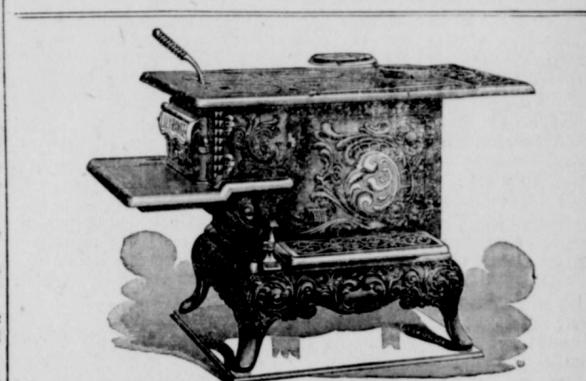
Allen Damen, welche auf unsere Frühjahrs-Schube gemartet haben, theilen wir mit, daß wir den größten Theil unserer Schube in den letzten Tagen erhalten haben.

Pfeuffer Hellmann & Co.



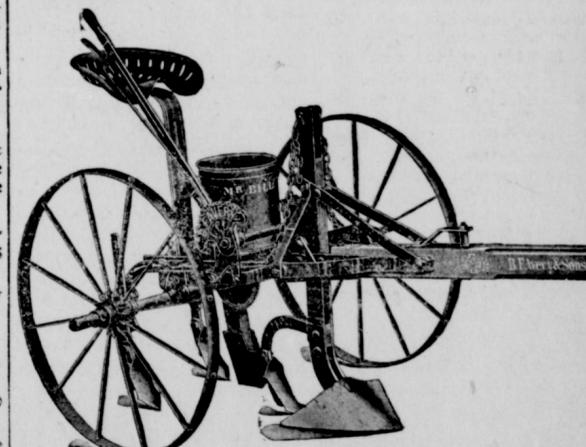
follet Ihr Euren Bedarf an Bäumen, Sträuchern, Rosen, Palmen, Blumen u. s. w. von der Comal Springs Nurjery beziehen. Neuer, eleganter Katalog wird für 3 Cts. frei versandt. Adresse:

Otto Locke, Neu-Braunfels, Texas.



Darling Koch- und Heizöfen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Die Zeit für Riding Planzern und Cultivatoren rückt heran und Jeder sollte sich gut überlegen, wo er die besten Ackerbau-Geräthschaften findet. Der



Mr. Bill Pflanzern

ist weit und breit bekannt und anerkannt als der beste. Mit der verbesserten Pflanz-Vorrichtung (um irgend beliebige Weite zu pflanzen) übertrifft er alle andern an Einfachheit, als Pflanzern und als Mittel-Burster. Der neue Avery Riding Cultivator hat mehr Vortheile als irgend ein anderer. Wir verkaufen ebenfalls die Canton Pflanzern und Cultivatoren.

In Buggies, Surreys, Runabouts, Deliverywagen und Ambulancen haben wir jetzt eine größere Auswahl als zuvor.

Mitchell Farm-Wagen immer an Hand.

Alle Schmiede-Arbeit wird auf's beste hergestellt.

N. HOLZ & SON.



„Guten Morgen!“

Ihr Pferd trabt aber munter heute; wer hat es denn für Sie beschlagen?

„Der selbe Mann, der Ihre Buggy reparirt hat und seine Arbeit immer gut macht; nämlich

Albert W. Benschhorn,

Schmied,

San Antonio-Straße, Neu Braunfels.

Gummireifen aufgezogen und reparirt.

„Es ist der Mensch.“

Ein Uebel hat der deutsche Mann:
Er wendet gern ein Fremdwort an;
Und wenn man's deutsch auch sagen kann,
Er wendet doch ein Fremdwort an!
Er impo-, desi-, depo-nirt,
Er iso-, gratus-, desi-irt,
Er da-, ci-, di-, und debu-tirt,
Er do-, for-, impi-, eger-eirt,
Er igno-, inse-, inspi-irt,
Er bombar-, degra-, explodirt,
Er bug-, cen-, fri- und amu-sirt,
Er dekla-, bla- und animirt!
O du verfluchte Tr-erei!
Der Teufel hol' die Biererei,
Die Sprachenruinerei
Und Bildungsparadirei!
— Ach, Goethe, hättest du erlebt,
Wie man die Sprache jetzt ver-wässert,
Mit welchen Brocken sie durchweht,
Du hättest deinen Faust verbessert:
„Es ist der Mensch, so lang er strebt!“
(„Jugend.“)

Eine Jamaica Dame spricht sich lobend über Chamberlains Cough Remedy aus.

Frau Michael Hart, Frau des Capt Service Superintendenten zu Kingston, Jamaica, W. I., sagt, daß sie Chamberlain's Husten-Mittel seit Jahren für Husten, Hals-bräune und Keuchhusten gebraucht und es als sehr wohltuend gefunden hat. Sie hat dazu ein unbedingtes Vertrauen und möchte nicht ohne eine Flasche in ihrem Koffer sein. Zu haben bei H. W. Schumann.

Der Herr Kapellmeister.

Seufzend muß ich jüngst gedenken,
Wie einst Felix Mendelssohnes
Anmuthvoll bewegtes Stäbchen
Hautbequell schien jeden Tones;
Wie so ruhevoll den Künstlern
Er durch uns verborgene Zeichen,
Seine Seele gab, — dem Stücke
Klare Schönheit ohne Gleichen.
So modern sein Scepter neulich
Schwang ein Leiter der Concerte,
Daß der Anblick uns die Ohren,
Für die Lautscherandaot sperrte.
Denn weit minder mit dem Taktstoch
Wirkte er des Orchesters Ventung,
Als mit seines ganzen Leibes
Kautschuchmännlicher Verrentung.
Wunder nahm's, daß nicht minütlich
Er das Schweigtuch aus dem Sack
riß,
Daß bei solchem Turngezappel
Keine Naht in seinem Frack riß.
Aus den Ärmeln in die Logen
Rechts und links zu fliegen drohte
Je ein Arm, wenn Beden, Baute
Schmettern sollten ihre Noten.
Wenn es galt ein Flüsterpiano,
Schien er mit gepreizten Fingern
Wehrend, in die Kniee kniend,
Sich zum Zwerge zu verringern.
Dann Fortissimo entfesselt,
Recht er ängstlich hoch die Branten,
Fast als wüchset er herfürlich
Auf der Sintfluth Schleusenplan-
ten.
Kurz, er that, als ob er alles
Mit grotesker Sinnbild-Geste,
Statt aus Instrumenten, magisch
Aus dem eignen Leibe preste.
Wilhelm Jordan.

Verhindert Lungenentzündung.

Wir haben noch nie gehört, daß eine Erkältung in Lungenentzündung ausartete, wenn Foley's Honey and Tar genommen wurde. Es befeuchtet nicht nur den Husten, sondern heilt und kräftigt auch die Lunge. Man verlange Foley's Honey and Tar und nehme nichts anderes. Dr. C. F. Bishop, Agnew, Mich., schreibt: Ich habe Foley's Honey and Tar in drei schweren Fällen von Lungenentzündung mit gutem Erfolg gebraucht. Zu haben bei H. W. Schumann.

Keine Zugaben.

Von einer merkwürdigen Einführung für das neue Jahr war dieser Tage in Berlin viel die Rede. Die Leiter der in den Wirtshäusern spielenden Kapellen nämlich möchten am liebsten bei noch so starkem Applaus keine „Zugaben“ geben. Die Wirtse der Lokale hingegen wünschen nichts sehnlicher, als daß den Wünschen ihres Publikums seitens der Herren Dirigenten entsprochen wird. Nur einem Kapellmeister war es bisher gelungen, keine Da capos zu spielen, dem alten Kapitän-Dirigenten Freze, der in Berlin ja zu einer populären Persönlichkeit wurde. Seine Antipathie gegen alle Da capo-Nummern oder Zugaben mag folgende kleine Episode zeigen:
Freze concertierte wieder einmal unter hümischem Beifall in einem

großen Berliner Lokale, konnte sich aber trotz aller Hervorrufe, trotz des rauschenden Beifalls nicht zu einer Einlage verziehen. Der Bächter des Lokals, den diese Hartnäckigkeit sehr schmerzlich berührte, trat daher in der Pause an den Musikmeister heran, der eben mit offensichtlichem Behagen den Rest eines Riesenbeefsteaks vertilgte, setzte sich zu ihm und begann in diplomatischer Weise das Gespräch auf das aktuelle Thema zu lenken, um endlich die Bitte auszusprechen, er möge doch den im Applaus sich kundgebenden Wünschen des Publikums Rechnung tragen und sich zu dieser oder jener Zugabe bewegen lassen. Freze hatte eben den letzten Bissen in den Mund gesteckt. Jetzt erhob er sich, sah seinen leeren Teller an und begann mit drohenden Schlägen in die Hände zu klatschen.

„Um Gotteswillen, Herr Musikdirektor, was ist Ihnen?“ fragte der Wirt spritzend im Tone höchster Verwunderung.
„Was mir ist?“ wiederholte der alte Herr lächelnd. „Mir geht's ähnlich wie dem Publikum. Ihr Filet hat mir ausgezeichnet geschmeckt, und da will ich Ihr Rezept anwenden und sehen, ob Sie auf meinen Beifall hin eine Zugabe spenden ... Seh'n Sie wohl, da tragen Sie sich den Kopf. Bin ich vielleicht was Anderes als Sie? — Also wenn Sie sich verpflichten, mit gutem Beispiel voranzugehen, will ich Ihnen folgen; sonst nicht!“
Der Wirt hat Freze niemals wieder in Bezug auf Zugaben interviewt.

„Eine vernünftige Menge Nahrung, gründlich verdaut und assimilirt, macht stets kräftiger. In der Magen außer Ordnung, so verdaut Rodol Dyspepsia Cure was man ist und bewirkt, daß die Verdauungsorgane alle Nahrung in aufbauendes Blut verwandeln können. Rodol bejeitigt Aufstoßen, Sodbrennen und alle Formen von Indigestion. Schmachhaft und kräftigend. Zu haben bei B. C. Voelcker.“

Nordpolreise durch die Luft.

Man wird sich erinnern, daß der Journalist Walter Wellman schon im Jahre 1899 einen Vorstoß, einen „daß“ gegen den Nordpol unternahm. Er kam auch mit seinem Schlitten bis zum 82. Breitengrade. Dann zwang ihn eine Verletzung seines Beines zum Rückzug, wobei ihn unerwartete Eisverschiebungen eines Theils seiner Hunde und seiner Schlitten beraubten, so daß er von seiner mit einem enormen Aufwand von Klammern unternommenen Nordpolfahrt in recht delapidirtem Zustande zurückkam. Entmuthigt hat ihn diese Erfahrung aber keineswegs; denn er kündigt nun eine neue Nordpolfahrt an, die er in einem Luftballon von Spitzbergen aus unternehmen will. Die nördliche Küste Spitzbergens liegt unter 80 Grad 50 Minuten nördlicher Breite und ist nur 550 Meilen vom Nordpol entfernt. Bei einer Fahr-geschwindigkeit von durchschnittlich 12 Meilen — Santos-Dumont hat mit seinen Luftschiffen Fahr-geschwindigkeiten bis zu 23 Meilen per Stunde erzielt — würde der Pol in 48stündiger Fahrt zu erreichen sein.

Der von Wellman in Aussicht genommene Ballon wird nach den Angaben und unter der Aufsicht Santos-Dumont's in Paris von dem bekannten aeronautischen Techniker Godard konstruirt werden. Seine Länge wird 196 Fuß, sein Durchmesser 49 Fuß betragen. Mit seinem Inhalt von 226,000 Kubikfuß bleibt er freilich hinter dem Zeppelin'schen Luftschiff vom Jahre 1900 um ein Drittel zurück, wird aber, so behauptet Wellman, eine größere Lenkbarkeit und einen völlig genügend starken Auftrieb von 15,000 Pfund bekommen. Zieht man hiervon das Eigengewicht des Ballons und der Motoren im Betrag von 7000 Pfund ab, so bleibt immer noch ein Auftrieb von mehr als 8000 Pfund für die Besatzung und die Belastung übrig. Das Luftschiff wird mit drei Motoren von insgesamt 70 Pferdekraften ausgerüstet werden, die ihm voraussichtlich eine Maximal-Fahr-geschwindigkeit von 18 geographischen Meilen geben werden. Auch bei conträren Winden hofft Wellman

mit seinem Ballon eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 Meilen zu erreichen und somit stündlich eine Distanz zurückzulegen, die der Hundeschlitten, wie seine eigene Erfahrung ihn gelehrt habe, erst in einem Tage zu überwinden vermag.

Das Schiff wird 550 Pfund Gasolin zur Speisung der Motoren mit sich führen. Die angehängte Gondel ist comfortabel genug, um die fünf Luftschiffer und Proviant für 75 Tage und ebenso die Schlitten und die dazu gehörigen Motoren aufzunehmen. Die Gondel kann auch als Boot benutzt werden, wenn es nöthig werden würde, das Luftschiff zu verlassen. „Wir haben also“, schreibt Wellman, „unser Eier nicht alle in e i n e m Korb gelegt, noch uns allein auf den Wasserstoffbehälter verlassen. Wenn wir mit dem Luftschiff auch nur zwei Drittel der Entfernung zurücklegen können, dann dürfen wir hoffen, daß letzte Viertel auf unseren Schlitten zu überwinden.“

Das Luftschiff soll ein Schleppseil führen und durch dieses in einer Höhe von 150 bis 250 Fuß gehalten werden. Die Verbindung mit dem festen Lande geschieht durch drahtlose Telegraphie. Vor dem Sommer des nächsten Jahres wird Wellman seine Nordpolreise nicht antreten können. Er ist sich der Gefahren, denen er entgegengeht, trotz alles Vertrauens in die moderne aeronautische Technik, voll bewußt. „Wir machen uns“, schreibt er, „auf Alles gefaßt, werden aber unsere ganze Kraft daran setzen, unser Ziel zu erreichen und die Schwierigkeiten zu überwinden.“

Ernte Tragödien

gibt es täglich in tausenden von Familien, wenn Schwindhust und Lungenentzündung ihre Opfer fordern. Werden aber Husten und Erkältungen richtig behandelt, so wird die Gefahr abgewandt. F. G. Hunley, Oalandon, Ind., schreibt: „Meine Frau war schwindhustig und drei Aerzte gaben sie auf. Schließlich nahm sie Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindhust, Husten und Heiserheit; dieses Mittel kurirte sie, und sie ist heute gesund und kräftig.“ Es tödtet alle Krankheitskeime. Eine Dosis lindert. Garantiert. 50c und \$1 bei B. C. Voelcker, Apotheker. Probeflasche frei.

Kirchenzettel.

Friedenskirche bei Lone-Dak Friedhof. Sonntagsschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens:
14. Jan. in der Friedenskirche.
21. Jan. in der Frankfort Schulhaus.
28. Jan. in der Friedenskirche.
C. R. Hempel, Pastor.
Pfarrhaus gegenüber dem Lone Dak Friedhof. Telephon per Wattfeld Bros.
In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.
In Hortontown:
Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.
G. Mornhinweg, Pastor.

In der Baptisten Kirche in der Seguin-Str. werden jetzt regelmäßige Gottesdienste stattfinden, und zwar wie folgt: Jeden Sonntag Morgen von 11 bis 12 Uhr und jeden ersten und dritten Sonntag Abend im Monate von 8 bis 9 Uhr deutscher Gottesdienst; jeden zweiten und vierten Sonntag Abend von 8 bis 9 Uhr werden Gottesdienste in englischer Sprache abgehalten werden. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
F. J. Monichte, Pastor.

Am 1., 3. und 5. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt, sowie am jedem 5. Sonntag im Monat nachmittags.
Jeden Mittwoch vormittags 9 Uhr wird Konfirmandenunterricht erteilt in Cibola; jeden Dienstag in School vormittags 10 Uhr.
E. Knifer, Pastor.

Deutsche Städte.

Folgende Tabelle von 41 deutschen Großstädten gibt die Einwoh-

nerzahl vom 1. Dezember 1905. Keine Großmacht der Erde weist so viele Städte von über 100,000 Einwohnern auf wie das Deutsche Reich. Einwohnerzahl am 1. Dezember 1905.

Berlin	2,033,900
Hamburg	800,582
München	537,800
Dresden	514,283
Leipzig	502,605
Breslau	470,018
Köln	425,994
Frankfurt	336,985
Nürnberg	295,000
Düsseldorf	252,630
Hannover	249,619
Stuttgart	246,988
Chemnitz	243,964
Magdeburg	240,709
Charlottenburg	236,634
Stettin	230,578
Essen	229,270
Königsberg	220,212
Bremen	214,953
Altona	179,081
Dortmund	175,292
Halle	169,640

Elberfeld	167,710
Strasbourg	167,342
Kiel	163,354
Rixdorf	162,885
Mannheim	162,607
Danzig	159,088
Barmen	155,974
Gesentirchen	146,742
Aachen	144,110
Schöneberg	140,932
Braunschweig	136,423
Posen	135,743
Kassel	120,272
Duisburg	119,551
Bochum	118,000
Karlsruhe	111,337
Krefeld	110,410
Plauen	105,182
Wiesbaden	100,944

Verdarr ihre Schönheit.

Harriet Howard, W. 34. Str., New York, litt an einem Hautübel. Sie schreibt: „Ich hatte Salzfluß, den nichts kuriren wollte, bis ich Bucklen's Arnic-Salbe gebrauchte.“ Ein schnelles und sicheres Mittel für Schnitt- und Brandwunden und Ausschlag. 25c in B. C. Voelcker's Apotheke.

KING OF ALL LINIMENTS
CURES RHEUMATISM AND ALL PAIN
CURES NEURALGIA, SPRAINS, CUTS, BRUISES, BURNS, SCALDS, OLD SORES, CRICK IN BACK, SACKACHE, LUMBAGO, STIFF JOINTS, CONTRACTED MUSCLES, SPRAINED ANKLES, CORN HORN'S, SPRAINED WRISTS, FROSTED FEET, CORNS, BUNIONS, CHILBLAINS, AND ALL INFLAMMATIONS OF MAN OR BEAST.

BALLARD'S SNOW LINIMENT

READ THIS REMARKABLE CURE

„I was much afflicted with rheumatism, writes Ed. C. Nud, Iowaville, Sedgwick Co., Kansas, 'going about on crutches and suffering a great deal of pain. I was induced to try Ballard's Snow Liniment, which cured me, after using three 50c bottles. IT IS THE GREATEST LINIMENT I EVER USED; have recommended it to a number of persons, all express themselves as being benefited by it. I now walk without crutches, and am able to perform a great deal of light labor on the farm.'“

THREE SIZES: 25c, 50c AND \$1.00
BALLARD SNOW LINIMENT CO.
ST. LOUIS, U. S. A.

SOLD AND RECOMMENDED BY
A. TOLLE.

HENNE LUMBER CO.

LONG LEAF YELLOW PINE

Kalk
Sand
Fenster
Türen
Cement
Jalousien
Schindeln
Siederpfosten
Siederstämme
Eypressenholz
Gewelltes Dachblech
Eisenwaaren für Bauzwecke

Alles Material von guter Qualität. — Zufriedenheit garantirt.

Drucksachen
aller Art
in englischer und deutscher Sprache
liefert die
Druckerei der „Neu-Braunfeller Zeitung“.
Telephon 86.

Abonnenten welche ihre Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

Foley's Honey and Tar
heals lungs and stops the cough.

Ankunft und Abgang der Post:
Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Ankunft in Neu-Braunfels, 6 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 2.
Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.
Von Neu Braunfels über Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.
Von Neu-Braunfels über Goodwin nach Vies, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.
Alle Postfachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die-
siger Office aufgegeben werden.
Otto Hettig, Postmeister.

Acht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der R. & F. Bahn, wie folgt:

Nach Süden:
No. 1. 9:25 abends.
" 5. 5:46 morgens.
" 7. 7:44 morgens.
" 9. 4:35 nachmig.

Nach Norden:
No. 4. 2:15 nachmig.
" 6. 9:06 abends.
" 8. 9:08 morgens.
" 10. 5:00 morgens.

W. S. Lee,
Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der R. & F. Bahn von Neu-Braunfels.
Nach Norden:
No. 244. 8:22 morgens.
„Katy Flyer“ 9:55 abends.

Nach Süden:
„Katy Flyer“ 6:49 morgens.
No. 243. 7:50 abends.

Man nehme den „Katy Flyer“ nach Baco, Fort Worth, Dallas, Denton, St. Louis und darüber hinaus.

de ibret
undlich
neuen
isberige
ollen.

nd Tar
be cough.

Post:
lear Spring
ens täglich,
5 Uhr 30
Route 8.
Sattler nach
rgens leben
ig; Ankunft
br Abend
d Sonntag.
Smithson's
Uhr vorm.
Ankunft in
nachmittags
Solms, um
10 Uhr
neu Braun-
achmittags.

Woodwin
men Sonn-
a morgens,
1 5 Uhr 30
Route 1.
nn sie recht,
mindestens
Post in die-
Postmeister.

aus
er
dicht:

5 abends,
6 morgens,
15 nachmig.

5 nachmig,
6 abends,
8 morgens,
0 morgens,
2 e t,
Adel-Agent.

ze der M
infels.

2 morgens,
15 abends.

9 morgens,
0 abends,
ilyer" nach
Denison.

AF
N

et.

Der verlorene Zettel.

Humoreske von Frau Ottilie Gulen.

Es war eine stürmische Novembennacht, der Regen floß in Strömen, kein Stern war am Himmel zu ersehen, und die Gasflammen konnten, vom Sturmwind flackernd hin und her getrieben, nur höchst ungenügend ihre Pflicht erfüllen. Da ertönte ein greller Pfiff, und freischend und fauchend fuhr der Kölner Schnellzug in den Bahnhof ein. Aus einem Wagen zweiter Klasse stieg eine alte, etwas torpule Dame und händigte dem Gepäckträger, nachdem er sie zu einer Droschke geleitet hatte, ihren Gepäckschein aus. Fröstelnd setzte sie sich in der Droschke zurecht, ihre verächtlichen kleinen Gepäckscheine um sich herum ordnend.

„Wohin?“ fragte der Kutscher. „Ach, warten Sie nur einen Augenblick,“ sagte die Dame, „ich habe die Adresse in meiner Tasche.“ Sie suchte in der Kleiderjacke nach, aber, o Schrecken, da war nur das Portemonnaie und das Taschentuch; wahrscheinlich war beim Herausnehmen des letzteren der Zettel mit herausgezogen und verloren worden. — Hastig wurden nochmals alle Taschen durchstöbert, aber nichts war zu finden.

„Da bleibt eben nichts anderes übrig, als die gnädige Frau in einen Gasthof zu fahren,“ rief der Kutscher. „Mein!“ schrie die alte Dame entsetzt auf, „um keinen Preis! Sit denn das Stadttheater nicht noch geöffnet? Vielleicht weiß der Portier die Adresse meines Sohnes?“

„So, so! Ihr Herr Sohn ist also beim Stadttheater —, wie heißt er denn?“

„Meier,“ lautete die Antwort. „Ach, der Herr Meier den kenne ich ganz gut, zu dem werde ich Sie schon hinführen!“ tröstete der brave Kutscher.

Mittlerweile kam auch der Gepäckträger, mit einem Handkoffer und einigen Pappschachteln beladen, an; die alte Dame gab ihm ein gutes Trinkgeld, lehnte sich bequemt in die Kissen zurück, und die Droschke fuhr von dannen. Einige menschentere Straßen wurden durchfahren, endlich vor einem ansehnlichen Hause Halt gemacht; der Kutscher klingelte, und nach einigen Minuten erschien in einem geöffneten Fenster des zweiten Stockwerks eine Frau und fragte nach dem Begehre.

„Wohnt bei Ihnen der Herr Meier?“

„Dawohl,“ antwortete es von oben.

Die Mutter von Herrn Meier sah hier und will ihren Sohn besuchen, öffnen Sie nur schnell!“

„Schön, schön — gleich!“

Als bald war die Frau vom Fenster verschwunden. Nicht lange währte es, da wurde die Haustür von der Logiswirthin geöffnet, der Kutscher übergab ihr das Gepäck, war Frau Meier noch beim Aussteigen behilflich, wurde von ihr für seine unsichtige, thatkräftige Hilfe mit einem reichlichen Trinkgeld belohnt und fuhr mit dem stillen Wunsch, öfter solche Jahrgäste mit ihrem Mißgeschick und offener Hand zu bekommen, seines Weges weiter.

Indessen geleitete die Wirthin Frau Meier vollends in die Wohnung ihres Sohnes; diese bestand aus einem freundlich möblirten Wohnzimmer und einem Schlafkabinett. Jetzt erzählte Frau Meier, daß sie so große Sehnsucht nach ihrem Sohn gehabt, und da in einigen Tagen sein Geburtstag sei, so habe sie beschlossen, ihn zu überraschen, und habe geglaubt, ihn zu so später Stunde bestimmt anzutreffen; es thue ihr nur sehr leid, die Wirthin aus dem Schlaf gestört zu haben, zugleich sei sie sehr ärgerlich auf ihren Sohn, daß er so die ganze Nacht durchschwärme, das mache ihr große Sorge.

Die Wirthin beschwichtigte die besorgte Mutter und erzählte ihr, daß der Herr Sohn immer solide nach Hause käme, aber gerade heute zu einer größeren Festlichkeit eingeladen sei und ihr schon vorher angekündigt habe, daß er heute sehr lange fortbleiben würde. Frau

Meier möchte es sich nur bequem machen und vor allen Dingen ablegen; sie wolle ihr in aller Geschwindigkeit auf dem Gaststüber eine Tasse heißen Thee bereiten; sie sei doch gewiß von der langen Fahrt durchgefroren; auch die Stube sei schon ausgekühlt und das Kabinett noch kälter, da sie darin immer erst kurz vor ihrem Schlafengehen das Fenster schließen dürfe. Die alte Dame nahm ihr Anerbieten mit Dank an. Nicht lange dauerte es, so brachte die freundliche Wirthin den dampfenden Thee und rief noch, Frau Meier möge doch auch noch einen Theelöffel voll Rum dazu nehmen, das wärme noch besser durch. Diese bat nun noch, die Wirthin möge ihr freundlichst noch dazu verhelfen, daß sie sich bald schlafen legen könne, sie sei sehr müde, weil sie in vergangener Nacht in der Aufregung der bevorstehenden Reise kein Auge zugethan habe, hoffe dafür aber diese Nacht recht gut zu schlafen. Das frische Ueberziehen des Bettes lehnte sie dankend ab mit dem Bemerkten:

„Es ist doch das Bett meines Sohnes, und ich bin wie die meisten alten Leute, etwas frohlig, da ist mir der Gedanke an einen kalten, frischen Ueberzug gar nicht behaglich.“

Die Wirthin machte in aller Eile im Wohnzimmer auf dem Sofa ein Lager für den Sohn zurecht, indem sie ein Kopfkissen und einige wollene Decken darauf legte, brachte Frau Meier noch eine Wärmflasche für ihr Bett und zog sich nach einem herzlichen Dank von seiten der alten Dame und einem „recht wohl zu schlafen“ ihrerseits in ihre innersten Gemächer zurück. Frau Meier kleidete sich aus, und mit dem schon halb traumhaften Gedanken an das beseligende Wiedersehen mit ihrem geliebten Sohne fiel sie dem Gotte Morpheus, diesem größten Wohlthäter müder Seelen und müder Glieder, in die Arme.

Es mochte ungefähr vier Uhr morgens sein, als Herr Meyer in etwas gehobener Stimmung seine Wohnung betrat; reich entledigte er sich seines Brautrotes neblig überhör und wollte sich ungekämmt in sein Bett begeben. Er öffnete die Thür zum Kabinett und — prallte erschrocken zurück, als lautes Schnarchen ihm entgegenstieß. Sollte während seiner Abwesenheit ein Dieb sich dort eingeschlichen haben und dann bei seinem sauberen Geschäft auch noch eingeschlafen sein? Leise zog er sich zurück, zündete ein Licht an, hüllte sich in seinen Schlafrock, nahm einen Stock zur Hand und betrat vorsichtig das Kabinett. Wer aber beschrieb sein Erstaunen, als er auf seinem Lager eine offenbar in höchstem Wohlbehagen eingebettete alte Dame vorfand! Entsetzt fuhr er mit einem nicht gerade ganz salonfähigen Ausruf zurück; dadurch erwachte auch die Schlafersin, fuhr schlaftrunken im Bett empor und stieß nun ihrerseits einen lauten Schrei aus, als sie einen ihr so fremden Mann vor ihrem Lager stehen sah.

Nach diesen Begebenheiten einer bei-

derseitigen, allerdings wohl sehr berechtigten Ueberrumpfung trat eine Pause höchst verduhten Schweigens ein; die alte Dame zitterte wie Espenlaub und rang nach Athem. Herr Meyer saßte sich allmählich und brach das Schweigen zuerst.

„Beruhigen Sie sich nur, Madame, ich thue Ihnen ja nichts, aber wissen möchte ich doch gern, wie Sie eigentlich hier herein und in mein Bett kommen?“

„Ihr Bett?“ stammelte die alte Dame, zwar noch immer mühsam, aber doch schon mit leisem Grolle in der Stimme; „das ist doch das Bett meines Sohnes —, und ich habe ein Recht, darin zu liegen — und wenn Sie nicht augenblicklich — mein Zimmer verlassen — so rufe ich die Wirthin — damit die — mich von ihrer Gegenwart befreit.“

„Nu brat mir aber einen einen Storch. Das wird ja immer heißer! Aus meinen eigenen vier Pfählen werde ich mit Pauken und Trompeten an die Luft gesetzt! Wer sind Sie denn eigentlich Madame?“

„Ich bin die Mutter.“

„Ah! — und von wem, wenn ich fragen darf?“

„Von meinem Sohn.“

„Ein unbestreitbarer, slichter Punkt in dem übrigens tiefen Dunkel! Aber wer ist nun dieser Ihr Sohn?“

„Mein Sohn ist Herr Meier, — beim hiesigen Stadttheater engagirt.“

„Mehr Licht!“ — sagte ich mit Goethe, wobei ich das mehr betone — — daher also diese überrückende Einquartierung! Daran habe ich freilich nicht gedacht — ich habe ja allerdings einen Namensvetter an der hiesigen Bühne, aber wir Sängere verkehren wenig mit dem Schauspiel — — seinen Namen habe ich aber des öfteren in den Rezensionen gelesen. Sie schreiben ihren Namen mit i, ich den meinen mit y, und dieser kleine Unterschied klärt die Situation vollständig — — Sie, Frau Meier mit i, sind in die Wohnung und das Bett von mir, einem Meyer mit y, gerathen.“

„Ach, dann verzeihen Sie mir nur meine Dreistigkeit,“ bat die alte Dame jetzt ganz weinerlich und zerknirsch. „Ich hatte die Adresse meines Sohnes auf einen Zettel geschrieben, den habe ich aber verloren — aber der Droschkentischer — der behauptete doch ganz sicher, er kenne meinen Sohn und wolle mich in seiner Wohnung abliefern und dann fuhr er mich hierher! Entschuldigen Sie nur, es thut mir sehr leid, und ich will auch gleich das Bett räumen.“

„Mein, Frau Meier, beruhigen Sie sich nur und bleiben Sie im Bett; ich mache es mir drin auf dem Sopha bequem, wir wollen beide ruhig noch ein Weilchen schlafen. Für morgen früh lade ich Sie zu einer Tasse Kaffee ein, dann kommt der Theaterdiener zu mir, der kennt die Wohnungen sämtlicher Mitglieder und wird Sie wohlbehalten zu Ihrem Herrn Sohn geleiten.“

Wer war froher als Frau Meier, die mit der wiederholten Bitte um Verzeihung und einem herzlichen Händedruck zum zweiten Male beruhigt in die Kissen zurücklegte und sehr bald auch wieder einschlief. Nach einer halben Stunde schnarchten dieseits und jenseits der Thür „Mutter und Sohn“ ein friedliches Duett.

Nachdem beide sich frühzeitig wieder erhoben und Toilette gemacht hatten, klopfte es sehr bald, und die Wirthin brachte das Frühstück; Herr Meyer wiederholte seine Aufforderung von frühesten Morgenstunden auf's freundlichste, und beide ließen sich den braunen Laberrank aus der Levante auf's beste munden und lachten in schönstem Einvernehmen über ihre unter so außergewöhnlichen Auspicien begonnene Bekanntschaft.

Mittlerweile war auch der Theaterdiener auf der Bildfläche erschienen und wurde alsbald mit dem Herbeischaffen einer Droschke beauftragt, worauf Frau Meier sich mit vielen herzlichen Dankesworten von der freundlichen Wirthin und dem Pseudo-Sohne verabschiedete, um unverweilt und ohne weitere Abenteurer in die Arme ihres rechtmäßigen Sohnes zu eilen. Dieser

wollte seinen Augen nicht trauen, als er seine Mutter aus der Droschke steigend erkannte; mit inniger Freude aber hieß er sie willkommen, und nicht lange danach lag sie zum zweiten Male an diesem Morgen am Frühstückstisch, diesmal in einem Hafen des Glücks und der Ruhe, an der Seite ihres nach langer Zerstreuung endlich gefundenen wirklichen Sohnes.

Fort mit dem Hufen!
Wer einen Husten oder Halsweh hat oder heiser ist, zögere nicht — fort damit! Simmons' Hustenpulver ist ein sicheres Mittel; es macht gesund.

Notice.

In accordance with the provisions of the law relative to county depositories, notice is hereby given that on January 22, 1906, (according to Section No. 30 of a Law entitled: Providing a System for State, County and City Depositories), at a special term of the Commissioners Court of Comal County, Texas, at 10 o'clock a. m., sealed proposals will be received by said court from any Banking Incorporation, Association or Individual Bankers in said county, as may be desired to be selected as the depository of said county. Any banking corporation, association or individual banker in said county, desiring to bid, will deliver to the County Judge of said county, on or before 10 o'clock a. m., January 22, 1906, a sealed proposal stating the rate of interest that said bidder offers to pay on the funds of said county, for the time between the date of such bid and the second Monday in February, 1907. Each bid shall be accompanied by a certified check for not less than one-half of one percent of the county revenue of the preceding year as a guarantee of the good faith on the part of the bidder, and that if his bid should be accepted, he will enter into the bond hereinafter provided, and upon the failure of the bidder, that may be selected as such depository, to give the bond required by law, the amount of such certified check shall go to the said county as liquidated damages and the County Judge shall readvertise for bids. The interest upon such county funds shall be computed upon the daily balances to the credit of said county with said depository, and shall be payable to the county treasurer monthly. Within five days after the selection of such depository, it shall be the duty of such banking corporation, association or individual banker to execute a bond payable to the county judge of said county and his successors in office, to be affirmed by the commissioners' court of said county, and filed in the office of the county clerk, with not less than five solvent sureties who shall own unincumbered real estate in this state not exempt from execution under the laws of this state of as great value as the amount of said bond; said bond shall in no event be for less than the total amount of revenue for the entire two years for which the same is made, provided that the commissioners' court may accept in lieu of such real estate surety bonds of the U. S. or the State of Texas, or any county, city, town or independent school district in the state, which shall be deposited as the commissioners' court may direct; the penalty of said bond not to be less than the total annual revenue of said county for the years for which said bond is given and conditioned for the faithful performance of all the duties and obligations devolving by law upon such depository and for the payment, upon presentation, of all checks drawn upon said depository by the county treasurer of said county, wherein any county funds shall be faithfully kept by said depository, and accounted for according to law and that any suits arising thereon shall be tried in said Comal county. The court reserves the right to reject any and all bids.

Witness my hand and seal of office at New Braunfels, Texas, this the 26th day of December, 1905.

[L. S.] Jno. Marbach,
Co. Judge Comal Co. Tex.

Landas Mühlen-Depot

Neu-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eshwaaren und Getränken.

Agenten für Postum, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, M. Vernon Whiskeys, Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Melasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Trip Cigarren, Mumm's Champagner.

Joseph Faust, Präsident.
Hermann Clemens, Kassirer.
W. Clemens, Vice-Präsident.
Walter Faust, Ass't. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Ueberschuß, \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch und u. s. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt bejorgt.
Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

WHEN YOU TRAVEL
SELECT A RAILWAY AS
YOU DO YOUR CLOTHES
KATY SERVICE
(MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY)
SUGGESTS COMFORTABLE AND CONVENIENT TRAINS.
**THE "KATY FLYER" AND
KATY DINING STATIONS.**
MEALS MODERATE IN PRICE
UNSURPASSED IN QUALITY AND SERVICE
ONE PRICE
50c

Durch Texas!

Die J. & G. N.-Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit bester Ausstattung; bequemem Fahrplan und höflichen Angestellten.
Direkt nach St. Louis!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-System täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis geben. Diese Linie ist um 100 bis 150 Meilen kürzer als andere, und die Züge kommen um 4 bis 8 Stunden schneller nach St. Louis.
Direkt nach Alt-Mexiko!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit der mexikanischen National-Bahn täglich vier Züge zwischen Texas und Mexiko via Laredo geben. 34 1/2 Stunden von San Antonio nach der Stadt Mexiko; um 302 Meilen kürzer als irgend eine andere Linie.
Excursions-Raten von Zeit zu Zeit. Erkundigt Euch beim nächsten Ticket-Agenten, oder schreibt an

L. Price, D. J. Price,
2. Vice-Pr. & Gen. Mgr. O. P. & L. A.
PALESTINE, TEXAS.

Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Texas

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Besuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!

A. S. Crisp, J. C. Dowerton, C. F. Lehmann,
Präsident, Vice-Präsident, Schatzmeister.
Wm. L. Eichholz, Sekretär und Geschäftsführer, Cuero, Texas.

Thousands Have Kidney Trouble and Never Suspect it.

How To Find Out.
Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.



What To Do.
There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy, fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and pleasant effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in fifty-cent and one-dollar sizes.

You may have a sample bottle and a book that tells all about it, both sent free by mail. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention this paper and don't make any mistake, but remember the name, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, am 15. Januar 1906.
 Mein nächster Reisegefährte nach dem Christkindchen war Freund Peter Klaus, und auch wir zwei haben uns köstlich amüsiert. Alles zu berichten wage ich jedoch nicht; denn das ist heutzutage viel zu gefährlich. Der Durchschnittsleser hat keine Ahnung, wie genau und kritisch solche Reiseberichte auch von Leuten gelesen werden, für die sie gar nicht geschrieben sind. So giebt zum Beispiel ein Herr J. G. Wangloeben, ein sehr geschätzter Colleague von mir, in einem Artikel der Zeitung, für die er reist, nach einer längeren Abhandlung über „innerliche“ Angelegenheiten das ganze „concentrierte Wä erlein“ seines Spottes über einen armen deutschen Zeitungsmann aus, der in seinen Reisebriefen berichtet haben soll, was er alles gegessen und getrunken hat. Wäre ich ein Deutscher und nicht ein Böhme, so möchte ich fast annehmen, daß ich damit gemeint sei. Würde ich nämlich irgendwo auf dem Lande, Meilen weit von Wirthshäusern und Restaurationen entfernt, mit der dort üblichen liebenswürdigen Gastfreundschaft aufgenommen und bewirthet, so hat mir weder mein böhmisches Gewissen, noch der gestrenge Herr Schriftleiter der „Neu-Braunfelder Zeitung“ je Vorwürfe darüber gemacht, wenn ich in dankbarer Erinnerung den Umstand in meinen Reiseberichten erwähnte. Es gibt ja allerdings Leute, welche meinen, eine Zeitung sollte nur Nord-, Schmutz- und Standalgeschichten bringen; aber alle sind sie nicht so, und manche freut es, wenn sie lesen, daß es in diesen verderbten Zeiten noch edle, uneigennütige Gastfreundschaft gibt. Wer nur die Städte bereist, kann für so etwas allerdings kein Verständnis haben. Wenn Colleague Wangloeben einmal Gelegenheit bekommen sollte, seinen Beruf auch auf dem Lande auszuüben, so würde sich sein Anstandgefühl und seine Feder wahrlich auch nicht mehr dagegen sträuben, liebenswürdiges Entgegenkommen — und bestände er auch in der profaischen Darbietung von Speise und Trank — anerkennend zu erwähnen.
 Doch genug hiervon; ein altes Sprichwort sagt: „Jeder kehre vor seiner eigenen Thür“; drum will ich jetzt von meiner eigenen Reise schreiben.
 Die für die ersten Silberlinge im neuen Jahre versprochene Prämien-Havana erhielt mein alter Nachbar Fritz Haag; die Nächsten, für die ich Quittungen schrieb, waren Hermann Tonne und Carl Wuest.
 Vor sechs Jahren, als ich anfang für die Tante zu arbeiten, war Professor Salomon Ebner der erste Abonnent, der mir das Abonnement bezahlte. Nun deckt auch ihn die kühle Erde. Mein erster neuer Abonnent war Fritz Heine. Er starb vor mehreren Jahren.
 Am Samstag, den 6. Januar, fuhr ich in's Gebirge, besuchte die Herren Ed. Kompel, Fritz Kompel, Carl Kompel, Frau Martha Kompel und Herrn Carl Voges, und fuhr zu Wm. Uecker, der seine Farm an seinen Sohn Adolph verkauft hat und sich ein schönes neues Wohnhaus neben dem seines Soh-

es Adolph gebaut hat. Dann besuchte ich meinen Schiffscollegen Wm. Weidner, der aber leider noch immer kränklich ist, sich aber seit meinem letzten Besuche doch wieder viel erholt hat. Hoffentlich wird er nächstes Jahr, wenn ich wieder komme, gänzlich wieder hergestellt sein!
 Dann schrieb ich Quittungen für Hy. C. Schmidt und Wm. Scholz und fuhr zu Cousin Hy. Kupper-Schmidt, bei dem ich, wie üblich, über Nacht blieb. Frau Kupper-Schmidt ist seit mehreren Monaten kränklich, doch ist es nicht sehr schlimm.
 Am nächsten Morgen besuchte ich Herrn Carl Veesch, der an diesem Tage seinen 26. Geburtstag feierte. Dann fuhr ich zu Carl Kramm, der jetzt die Farm von Hy. C. Schmidt gekauft und seine Farm an Carl Klabunde verkauft hat.
 Es ist, wie ich schon früher berichtet habe, in Bulverde ein großer Ruhm im Gange, und es scheint immer schlimmer zu werden. Hy. C. Schmidt hat die große Ranch und Farm von Fritz Scheel jr. gekauft. Fridolin Ganz gedenkt ein Opernhaus zu bauen, ähnlich wie Seetags' Opernhaus in Neu-Braunfels, bloß die Halle soll etwas größer werden.
 Schmiedemeister Wm. Krueger hat seinen Store auch beinahe fertig. Es rappelt und knistert in allen Ecken.
 Von Carl Kramme fuhr ich zu Hy. Thoms — ein sehr zuvorkommender alter Herr. Dann besuchte ich noch Herrn Chr. Traugott und Frau Franz Schaefer, und fuhr zur Farmer-Halle nach Anhalt. Hier traf ich August Krudemeyer, Simon Laubach, Wm. Knepper, Louis Dpfermann, Adolph Ganz, Ernst Ehrlich, Ernst Koohls und eine Menge Andere. Von hier fuhr ich zu Freund Peter Klaus, wo ich die freundlichste Aufnahme fand.
 Am nächsten Morgen besuchte ich die Familie Louis Ruff. Da es bitterkalt wurde, beschloß ich, nach Hause zu fahren. Unterwegs besuchte ich noch Herrn August Wehe. Bei Herrn Louis Bartels wurde ich zu einem delikaten Mittagsmahl eingeladen und hatte Gelegenheit, einen wunderschönen Christbaum zu bewundern.
 Dann besuchte ich noch in aller Eile und Kälte die Familie Julius Stahl und Herrn Richard Noll, und gelangte rothnäsiger und durchgefroren bei Müttern an.
 Am folgenden Morgen fuhr ich nach Neu-Braunfels, um mit der Tante abzurechnen. Dabei traf ich die Herren Albert Treich und Alfred Jung. Beim Nachhausefahren verkaufte ich die Tante an Diederich Knibbe von Twin Sisters, der in Neu-Braunfels Draht geholt hatte. Zu guter Letzt verkaufte ich die Tante an meinen Reffen Georg Stroed. Diese Geschichte verhält sich nämlich so: Vor kurzem verkaufte ich meinem Reffen Willie Weibacher die Tante für „cash, money down“ — es ist noch gar nicht lange her; und am 13. Januar brachte ihm der Storch einen recht gesunden Stamhalter. Als dieses der Georg ansah, bestellte und besappte er sofort die Tante — und das Schöne bei der Geschichte ist, ich mache Gesäfte, und werde noch obendrein Großonkel. So etwas passiert nur dem Bohemian John.
Enttäuscht nie.
 Manches viel angezeigte Mittel schlägt fehl, wenn es zur Probe kommt. Hunt's Lightning Oil ist eine Ausnahme; man kann sich stets darauf verlassen. Es ist sicher das großartigste Mittel bei Unfällen, das man bekommen kann. Bei Schnitt- und Brandwunden, Verstauchungen und Schmerzen kenne ich nicht seinesgleichen.“ — Geo. C. Paddock, Doniphan, Mo.
Vollkommene Briefe.
 Neu-Braunfels, Texas.
 Garcia Francisco
 Lopez Anastasio
 Littlefield Zully
 McRae A. B.
 Molino Lionardo
 Ramirez Sebrero
 Roat Mrs. Annie
 1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
 Otto Heilig,
 Postmeister.

Die Jury-Liste des in San Antonio tagenden 57. District-Gerichtes enthält für diese Woche die folgenden deutschen Namen: Julius Tiede, Heinrich Stude, Georg Stumberg jr., Otto Sültenfuß, Robert Eberhardt, E. Eickenroth, S. Dreißfuß und Georg Eichlig.
 — Wir müssen nicht vergessen, daß heftige Kälte die Leber angreift. Sie verhindert die richtige Funktion, welche Dr. August König's Hamburger Tropfen jedoch wieder herstellt; sie reguliren das System und kuriren.
 Rindlich,
 Die Mutter kommt ins Zimmer und findet ihr kleines dreijähriges Tochterlein auf einem Stuhl stehend und von einem Abreißkalender eifrig alle Blätter abreißend. „Aber Liesl,“ fragte sie, „was thust Du da?“
 Worauf die Kleine mit wichtiger Miene antwortet: „Damit Weihnachten schneller kommt!“
 Zuvoorgekommen.
 Meier und Müller fordern sich anlässlich eines Wortwechsels. Das Rifolenduell — schwere Bedingungen — wird für den anderen Morgen 8 Uhr in einem Wäldchen nächst der Stadt festgesetzt. Um 7 Uhr früh erscheint Müller sorgenvoll beim Polizeicommissär.
 „Herr Commissär, in Ihrem Rayon soll in einer Stunde ein Duell unter schweren Bedingungen —“
 „Ich bitte, sich nicht mehr zu bemühen“, unterbricht ihn der Commissär, „soben war schon Ihr Herr Gegner da!“

Long Distance Telephone 79.



Rufen nach auswärtig wird Folge geleitet.

Dr. Auers Sanitarium, Seguin, Texas,
 hat seit kurzem eine vollständige Umgestaltung und Erweiterung erfahren und bietet nunmehr mit seiner vollkommenen Anrüstung mit allen zur Behandlung chronischer Leiden nöthigen Hülfsmitteln die vollkommene Anstalt zur erfolgreichen Behandlung aller acuten und chronischen Leiden.
 Von den verschiedenen zur Anwendung kommenden Methoden erwähnen wir besonders:
Heißluftbehandlung die einzige sichere und erfolgreiche Heilmethode in acuten und chronischen Rheumatismussfällen, bei welcher kein zerhacktes Heilmittel gasförmig in die erkrankten Luftwege eingeführt werden.
Cataractbehandlung zur Behandlung von Verdien und Frauenleiden.
Electrische und Medicinische Bäder zur Behandlung von Krankheiten.
Galvanische und Faradische Ströme.
Anwendung von Röntgenstrahlen zur genauen Erkenntnis von Krankheiten.
Finsenlicht zur Heilung von Krebsleiden.
 Unser **Hospital** umfasst 12 freundlich eingerichtete Zimmer zur Aufnahme von Kranken, die einer fortwährenden Behandlung u. Pflege bedürfen.
Besondere Abtheilung für Augenkrankheiten, Erkrankungen des Halses, der Nase und Ohren.
 Dr. Auers Sanitarium steht in seiner jetzigen Gestalt den Sanitarien größerer Städte vollkommen gleich und genießt bei denselben Vorkommen den weiteren Vortheil der sorgfältigsten jagemäßen Behandlung und Pflege der darin untergebrachten Kranken.
Dr. Edward Auers,
 Leitender Arzt u. Chirurg.

Wie ist Ihre Leber?
 Es lohnt sich für Sie, gut auf Ihre Leber zu achten, denn wenn Sie es thun, wird auch Ihre Leber gut für Sie arbeiten.
 Eine franke Leber belngt den Körper ganz außer Ordnung, macht dich schwindelhaft, magentant, bringt Magen-schmerzen, Kopfweh, Malaria, etc. Eine gesunde Leber erhält gesund, weil sie das Blut reinigt, und die Nahrung verdaut.
 Es gibt nur eine sichere, gute und zuverlässige Medizin für die Leber und das ist
THEDFORD'S BLACK-DRAUGHT
 Seit mehr als 60 Jahren ist diese wundervolle vegetabilische Medizin der Welt in Tausenden von Familien, und ist den letzten Tagen die Heilungsmittel für Leberleiden in der ganzen Welt.
 Sie wirkt mäßig auf die Leber und reinigt und irritirt niemals die Eingeweide.
 Sie stellt Verstopfung, befeuchtet Benennungen, und reinigt das System von allem Ueberflus an Galle, dabei hilft sie den Körper in gesundem Zustand zu erhalten.
 Preis 25c bei allen Apothekern und Händlern.
 Verkaufte sie.

Zu verkaufen:
 20 ausgezeichnete Baupläne in der Zell-Strasse.
 Frau Helene Landa.

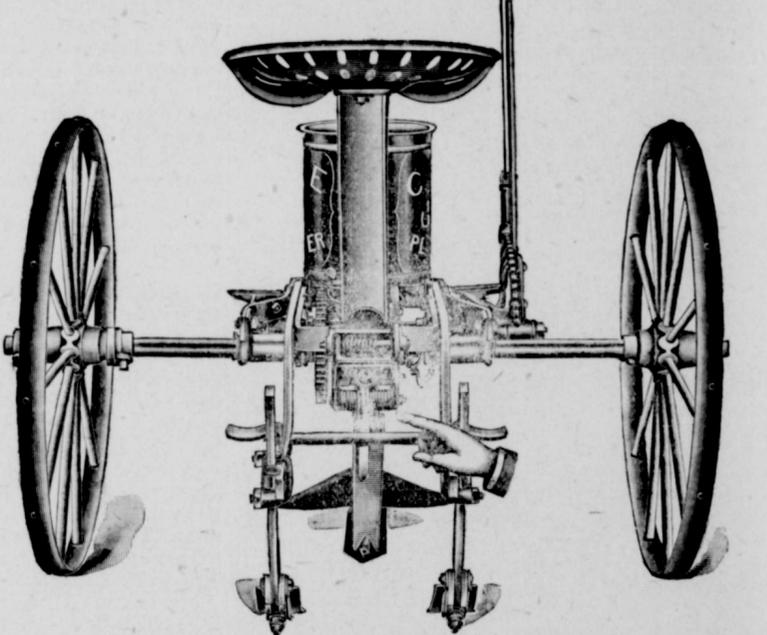
Grabsteine!
 Wer erstklassige Arbeit in irgend welcher Grabarbeit will, gehe zu
Ad. Himmann,
 wenn er die Procente für Agenten sparen will. Garantie für alle Arbeit.

Gute Gelegenheit.
 972 1/2 Ader Land 6 Meilen östlich von Blanco City. Haus mit 4 Zimmern und 2 Hallen; Rauchhaus und Pennen. Gebotener Brunnen 100 Fuß tief. Der ganze Platz eingezäunt; 30 Ader in Cultur. \$4.50 per Ader, wenn sofort verkauft; leichte Bedingungen. Man wende sich an H. O. Henne, Neu-Braunfels, Texas, oder an Carl Hild, Cibolo, Texas. 12 41

Wm. O. Schubert,
 Grabstein-Fabrikant,
 Neu-Braunfels, Texas.
 Liefert nur erstklassige Arbeit. Man erkundige sich bei ihm nach Preisen. Herr Carl Borchers ist sein reisender Agent.

Dem Verkaufe ausgezekt
 ist, ab Datum, mein Wohnhaus, nebst Nebengebäuden. Würde gegebenenfalls auch gegen kleineres vertauschen. N. B., 2. Jan. 1906. Peter Weibacher.

Der „J. I. C.“ Reitpflanzler.
 Das ist der Pflanzler der unter Garantie verkauft wird, vollständige Zufriedenheit zu geben.

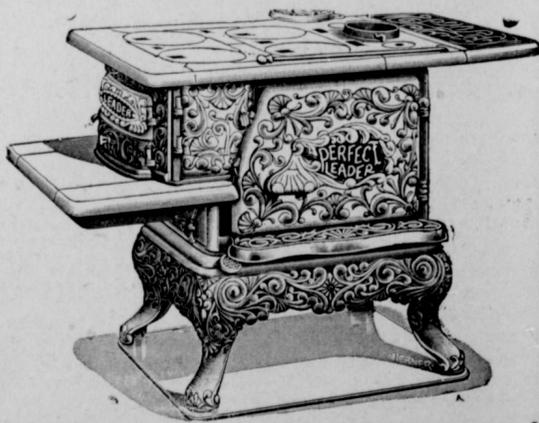


Zu verkaufen bei
FAUST & CO.

Sam H. Kone, Ed. Green jr., D. J. Woodward.
Kone, Woodward, Green Co.
 San Marcos, Texas.
Leibhall- u. Transportgeschäft und Leidenbesitzer.
 Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Ciel gekauft und verkauft. Unsere „Guarantee Funeral Benefit Company“ garantiert für eine kleine jährliche Zahlung die Begräbnis-Kosten. Laßt Euch Circulars geben oder schicken. Telephone No. 57.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirthschaft in Greene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen
Bird Saloon
 führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksam und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten
S. Baetge
 und Paul Lindemann.

Willie Ludwig jr.
 Lookout, Texas.
 Tanzhalle, Wirthschaft und Grocerh Store.
 Stets das Beste, was der Markt bietet. Frisches Lone Star-Beer immer an Zapf.

Der beste, berühmteste und dauerhafteste Kochofen der Welt.

 Ich bin Agent für vier verschiedene Fabriken, und kann Euch deshalb die größte Auswahl darbieten. Meine Preise werden Euch gefallen; sie sind bedeutend billiger als sonstwo. Jeder Ofen wird mit einer schriftlichen Garantie verkauft, und zwar nicht nur daß er gut kocht und backt, sondern auch in Bezug auf seine Dauerhaftigkeit; sollte irgend ein Theil innerhalb 3 Jahren plagen, sich verziehen oder ausbrennen, so wird er unentgeltlich ersetzt und frei reparirt. Dieses ist eine bessere Garantie, als Ihr sonstwo bekommen könnt.
Henry Benoit.